

# Volksstimme

Einzelpreis 20 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlich: Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1111: Für Inserate 1547 für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 901. Postzustellungsnummer 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich 4,50 Mk., monatlich 1,50 Mk., monatlich 2,25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausnahmestellen nicht gehalten hat; sie muß auch die Wünsche anderer Arbeitergruppen berücksichtigen.

Nr. 14.

Magdeburg, Sonnabend den 17. Januar 1920.

31. Jahrgang.

## Die Angst vor den Räten.

Die Angst vor den Räten ist ein Thema, das in den Beratungen der Nationalversammlung hervorgegangen ist, aufmerksam durch, so findet man wohl manches, was der Verbesserung wert wäre, aber nichts, was geeignet wäre, in einem denkenden Arbeiter empörten Widerspruch hervorzurufen. Der Entwurf gibt immerhin den gewählten Vertretern der Arbeiterchaft einen gewissen Anteil an der Leitung des Betriebs, er gibt damit — sei es nun viel oder wenig — auf alle Fälle den Arbeitern in Deutschland Rechte, die sie bisher in keinem andern Lande der Welt besaßen. Und doch haben Unabhängige und Kommunisten dieses Betriebsrätegesetz zum Anlaß für einen Büttsch gegen die deutsche Volksvertretung genommen, und doch forderten sie am Donnerstag in Berlin zu einem 24stündigen Proteststreik gegen das „schändliche Betriebsrätegesetz“ auf. So erhält man das

### Bild eines vollständigen Tollhauses,

gemildert nur durch den Umstand, daß der unsinnige Streikaufruf durchaus nicht die Wirkung übte, die man von ihm erwartete. Sie haben es zu toll getrieben, die Anhängerchaft beginnt stuhig zu werden, ja schon zu rebellieren.

Vielleicht ist aber an dem Verzweiflungskampf, den die Unabhängigen und Kommunisten gegen das Betriebsrätegesetz führen, dennoch eine Spur von relativer Vernunft. Das Gesetz enthält nämlich einen Paragraphen, der den Herrschaften äußerst un bequem ist, und dieser Paragraph besagt, daß die Wahl der Betriebsräte in einem demokratisch geregeltsten Wahlverfahren mit geheimer Abstimmung stattfinden hat. Man versteht aus diesem Punkte heraus den Schrei der kommunistischen Parteileitung, es müßten sofort, ohne Verzug, „heute noch“ revolutionäre Betriebsräte gewählt werden. Man möchte geschwind noch vor Losschluß wilde, terroristische Wahlen machen.

Die Unabhängigen und Kommunisten haben ganz gut begriffen, daß das Inkrafttreten des Betriebsrätegesetzes

### eine Lebenswende für sie bedeutet

und daß sich von hier aus ihr Pfad abwärts neigt. Tritt das Gesetz in Kraft, dann ist die Herrschaft der schrankenlosen Phrase, wie sie jetzt noch in manchen Betrieben geübt wird, zu Ende, und die Zeit sachlicher Arbeit und praktischer Erprobung beginnt. Jetzt gilt es, nicht mehr leeres Redestroh zu dreschen, sondern zu zeigen, was man leisten kann. In Voraussicht dieser Entwicklung hat die Sozialdemokratische Partei in Berlin bereits eine Betriebsräteschule gegründet, in der den dazu geeigneten Arbeitern die nötigen Kenntnisse für ihre künftigen Aufgaben beigebracht werden sollen. Es heißt jetzt, nicht mehr im Nebelmeer der Phantasie zu schwimmen, sondern sich auf die Hosen zu setzen und etwas zu lernen.

Das ist es, was die unabhängigen und kommunistischen Drahtzieher mit der größten Besorgnis erfüllt. Sie sehen voraus, daß das Betriebsrätegesetz den geschulten, volkswirtschaftlich gebildeten Arbeitern ein natürliches Übergewicht über ihre noch ungeschulten Kameraden verleihen wird, die sie jetzt noch mit ihren Phrasen beherrschen. Sie ahnen, daß ein geordnetes Wahlverfahren mit geheimer Abstimmung ganz andre Ergebnisse zeitigen wird als eine leidenschaftlich erregte Betriebsversammlung, in der zum Schluß alle überlegungsfähigen Elemente in offener Abstimmung niedergestimmt werden. Ja, wenn es ihnen in manchen Betrieben auch noch auf den ersten Anstoß gelänge, ihre Leute durchzubringen, so werden sich diese dann als

### praktische Berater der Arbeiterschaft

in allen Betriebsfragen zu bewähren haben oder aber sie werden als blamierte Europäer vom Schauplatz ihrer Tätigkeit verschwinden und an ihre Stelle werden andre treten, die im Gebrauch überrationaler Redensarten weniger gewandt sind, dafür aber von volkswirtschaftlichen Dingen etwas mehr verstehen.

Dies ist der einzige Standpunkt, von dem aus man den Verzweiflungskampf der Unabhängigen und der Kommunisten gegen das Betriebsrätegesetz überhaupt noch verstehen kann. Es ergibt sich aber sehr klar daraus, daß die Interessen der Arbeiterschaft ganz andre sind als diejenigen der Kleinen Machthaber von gestern und heute, die ihre Krönchen wanken sehen. Die Arbeiter haben nicht den

allergeringsten Anlaß, sich totschicken zu lassen und sinnlose Proteststreiks zu unternehmen, um die wankende Macht dieser allerneuesten „Arbeiterführer“ wieder zu befestigen. Diese Meisten, „die sich namenlos erdreisten“, kämpfen um ihre Existenz. Aber sie täuschen sich, wenn sie ihre Sache mit der der Arbeiterschaft verwechseln. Die Klärung ist unvermeidlich, und wenn die Nebel der Phrase zerrinnen, werden diese Usurpatoren am Ende sein.

### Die Verhandlung.

Den stürmischen Mittwoch-Verhandlungen über die Zusammenstöße vor dem Reichstagsgebäude folgte am Donnerstag ein Tag ruhiger sachlicher Beratung, in der nur hin und wieder die beklagenswerten Vorgänge nachklangen. Der Tag war aber gekennzeichnet durch eine planmäßige Obstruktion der Unabhängigen gegen das Betriebsrätegesetz. Dieses Auftreten ist um so ungerechter, als die Unabhängigen im Ausschuß die Sozialdemokraten in entscheidenden Fragen im Stiche gelassen haben und dadurch eine wesentliche Verschlechterung des Gesetzes auf dem Wege des Kompromisses erzwingen. Der Abgeordnete Koenen (Unabh. Soz.) versuchte die Haltung seiner Fraktion damit zu rechtfertigen, daß die Mehrheitssozialisten von vornherein ein Kompromiß erstrebt hätten, das den Unabhängigen unympathisch gewesen wäre. Abgeordneter Vender (Magdeburg, Soz.) wies diese Verdächtigung durch Koenen als völlig unhaltbar zurück, allerdings hätten sich die Sozialdemokraten nach Verlagen der Unabhängigen zur Beschreitung des Kompromißwegs gezwungen gesehen, um wenigstens die Errungenschaften der Revolution für die Arbeiterschaft einigermassen zu sichern. Das Gesetz sei in immerhin trotz seiner Mängel ein Vorden, auf dem weitergearbeitet werden könnte. Aber gerade um sachliche Arbeit ist es den Unabhängigen nicht zu tun.

Im übrigen brachte der Tag reichlich häufige und überaus breit angelegte unabhängige und zuweilen auch deutsch-nationale Reden. Die Opposition der äußersten Linken und der äußersten Rechten, die so oft gemeinsam Schulter an Schulter kämpft, reichte sich auch bei diesem Gesetz für die Arbeiter wieder die Bruderhand gegen die Arbeiter!

Wir verweisen auf den nachstehenden Bericht:

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Betriebsrätegesetzes.

Zu dem grundlegenden § 1 wurde debattelos der Antrag Heinze (Dt. Vp.), die Vorlage dem Reichswirtschaftsrat zu überweisen, gegen die Stimmen der beiden Parteien der Rechten abgelehnt. Ebenso wurde abgelehnt ein Antrag der Unabhängigen, monach ausdrücklich gesagt werden sollte, daß das Gesetz zur Hebung der kapitalistischen in die sozialistische Wirtschaftsordnung dienen sollte. Von den Unabhängigen waren bei der Abstimmung nur zwei Mitglieder abwesend.

Zu § 2 befürworteten die Abgg. Vener (dt.-natl.) und Dr. Wolf (Dt. Vp.) den Antrag, in kleineren Betrieben einen Obmann erst dann zu wählen, wenn mindestens zehn Arbeitnehmer beschäftigt sind. (Nach den Kommissionsbeschlüssen fünf.)

Abg. Koenen (Unabh. Soz.) befürwortet einen Antrag, kleinere Betriebe zu einer Wahlgemeinschaft zusammenzufassen. Wie bei der Vorlage so, wie sie die Kommission gestaltet habe, so würden Millionen von Arbeitern ihrer Rechte verlustig gehen.

Nachdem Abg. Behrens (dt.-natl.) für den Antrag der Rechten gesprochen hatte, während Abg. Schneider (Sachsen, Dem.) beide Anträge bekämpfte, wurden die Anträge abgelehnt. § 2 blieb unverändert.

Ueber einen Antrag der Rechten, einen § 3 einzufügen, wonach ausdrücklich bestimmt werden sollte, daß für Handwerk und Kleingewerbe erst bei zehn Beschäftigten ein Obmann zu wählen ist, wurde namentlich abgelehnt. Der Antrag wurde mit 227 gegen 66 Stimmen abgelehnt.

Nach § 4 ist in landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Betrieben erst bei zehn Beschäftigten ein Obmann zu wählen. Abg. Dufche (Dt. Vp.) befürwortete einen Antrag, statt 10 die Zahl 15 einzusetzen.

Abg. Lautant (Unabh. Soz.) befürwortete einen Antrag, kleinere Betriebe zu Wahlgemeinschaften zusammenzufassen.

§ 4 wird in der Ausschlußfassung angenommen, ebenso § 5, für den der Abg. Dr. Wolf (Dt. Vp.) ein besonderes Gesetz über die Krankenhäuser wünschte.

Zu § 6 (Arbeiter- und Angestelltenräte) beantragt Abg. Koenen Streichung, weil zwischen den beiden Arbeitnehmergruppen kein Unterschied gemacht werden soll. Man solle wenigstens nicht von Räten, sondern von Ausschüssen sprechen, um eine Irreführung der Vertreter des Rätegedankens zu vermeiden. Die Kopfarbeiter arbeiten nicht ohne Hand und die Handarbeiter nicht ohne Kopf.

Reichsarbeitsminister Schäfer: Es ist falsch, daß den Arbeitern und Angestellten im Sinne der Ausschlußfassung Koenens Betriebsräte versprochen sein sollen. Eine Vereinbarung zwischen einer bestimmten Arbeitergruppe und der Regierung kann natür-

lich gezielte Regelung wie eine Verordnung nicht aufbewahrt. Es kann keine Rede davon sein, daß die Regierung ihr Versprechen nicht gehalten hat; sie muß auch die Wünsche anderer Arbeitergruppen berücksichtigen.

Abg. Stöbel (Soz.): Ich stelle vor der ganzen deutschen Angestelltenchaft fest, daß die unabhängige Fraktion in der Kommission für den Standpunkt Koenens auch nicht einen Finger gerührt hat.

(Hört, hört!) Die Schuld an der Verschlechterung des Gesetzes, die auch wir beklagen, tragen also Sie selbst. (Sehr richtig! bei den Soz.) Es ist nur eine durchsichtige Agitationsphrase, wenn Sie jetzt die Forderung auf gemeinsame Ausschüsse aufstellen. Die Arbeiter- und Angestelltenräte werden auch trotz der ungenügenden Formulierung des Gesetzes den Weg zur gemeinsamen Arbeit finden. (Lebhafte Beifall bei den Soz.)

Abg. Koenen (Unabh. Soz.): Die Kommissionsverhandlungen hatten nur den Zweck, ein Kompromiß zwischen den Mehrheitsparteien zustande zu bringen; das können wir nicht mitmachen. Der Kampf gegen das Betriebsrätegesetz kann nur mit den Mitteln geführt werden wie vorgef. (Stürmische Pfuirufe. Da haben wir ihn! Zischen.)

Abg. Vender (Magdeburg, Soz.):

Die Behauptung Koenens, daß von vornherein ein Kompromiß angestrebt wurde, ist vollständig falsch. (Große Unruhe bei den Unabh. Soz.) Erst als wir der Unterstützung der Unabhängigen nicht mehr sicher sein konnten, mußten wir zur Sicherung der Rechte der Arbeiter nachgiebig sein. Auch das ist Schuld der Unabhängigen, denn sie haben die Aussichten der Arbeiter durch ihre Abschreckungspolitik, die eine sozialdemokratische Mehrheit in der Nationalversammlung verhindert hat, gründlich verdonkert. Wir werden mit Ihnen (zu dem Unabh. Soz.) nach Ihrem jetzigen verantwortungslosen Verhalten überhaupt noch einen Weg gemeinsamer Arbeit finden. (Lebhafte Beifall b. d. Soz.)

Abg. Koenen (Unabh. Soz.): Wie sind Geomet jeder Handelspolitik. Sie (zu den Soz.) wollen die Arbeiterschaft nicht kämpfen lassen, sondern hindern sie durch Maschinengewehr. (Anhaltende Unruhe.)

§ 6 wird unter Ablehnung der unabhängigen Anträge angenommen, ebenso § 7.

Abg. Henke (Unabh. Soz.) bekämpft einen Antrag Dostow Geinge (Dt. Vp.) zum § 8 (Interessenvertretung durch Arbeiter- und Angestelltenorganisationen), wodurch Tarifverträge der Zustimmung der zuständigen Arbeitsgemeinschaften bedürfen sollen, wenn sie den Betriebsräten mehr Rechte einräumen, als das Betriebsrätegesetz. Die Gesetze haben den Arbeitern immer erst die Rechte befristet, die vorher schon ihre Gewerkschaften erkämpft hatten.

Der Antrag Dr. Geinge wird abgelehnt. Zum § 9, der die „Betriebe“ im Sinne des Gesetzes kennzeichnet, empfiehlt

Abg. Ueberholz (Unabh. Soz.) die Reichswehr zu den Betrieben im Sinne des Gesetzes zu rechnen. Den Soldaten muß die Möglichkeit geboten werden, Betriebsräte als Gegengewicht gegen die reaktionären Offiziere zu schaffen. (Unruhe und Schlußruf rechts.)

Der Antrag Ueberholz wird gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten abgelehnt. Zum § 10 begründet

Abg. Düwelle (Unabh. Soz.) einen Antrag, auch die Hausgewerbetreibenden dem Gesetz zu unterstellen und die Ausnahmestimmungen für Personen, deren Beschäftigung nicht ausschließlich dem Gewerbe dient, zu streichen.

Der Antrag Düwelle wird abgelehnt und die §§ 10 bis 12 werden in der Fassung des Ausschusses angenommen.

Zum § 13 (Behörden) wird ein Antrag Arnstadt (dt.-natl.) und Genossen angenommen, monach die Beamtenanwälte ebenso wie die Beamten unter das Gesetz fallen. Das Haus nimmt auch die Bestimmungen über Zusammenfassung und Wahl der Betriebsräte (§ 15 bis 25) an ohne wesentliche Änderungen.

Abg. Funert (Unabh. Soz.) erhebt im Verlauf der Aussprache wegen Zeichnung Postes als militärischer Massenmörder einen Ordnungsruf. Dann trat das Haus noch in die Beratung des Abschnitts der Geschäftsführung der Betriebsräte ein. Der Schluß des Berichts 8 Uhr 15 Min.

Zehn Minuten nach 9 Uhr stellt Präsident Behrens nach, nachdem das Haus

viele Stunden nur Verschleppungsreden

der Unabhängigen und der Rechten geführt hatte, fest, daß der Gang der Verhandlungen sich ungewöhnlich schleppend gestaltet. Er verweist darauf, daß für die nächste Woche Verfügungen getroffen worden sind (Parteilag des Zentrums), deren Innehaltung mit größter Bestimmtheit zugesichert wurde. Wir müssen heute wenigstens noch bis zum § 50 kommen. Die für 9 Uhr vorgesehene Vertagung wird voraussichtlich dann noch nicht erfolgen können (Unruhe.)

Abg. Koenen (Unabh. Soz.): Hier hat sich ein Modus der Nichterkenntnis gebildet. (Geister!) Angesichts der Wichtigkeit des Gesetzes eine merkwürdige Erscheinung. (Stürmisches Gelächter. Aufse: Wo waren Sie denn bei den Ausschlußberatungen?) Der Redner schweift von dem § 33, zu dem er sprechen will, so weit ab, daß der Präsident ihn wiederholt ersuchen muß, zur Sache zu sprechen.

Um 10 Uhr hat die Beratung den § 37 erreicht. Die Presseberichterstattung wird einmütig eingestellt. Das Haus tagt weiter. Nächste Sitzung Freitag den 18. Januar, morgen: 89 Keine Anträge. —

## Notwendiger Ausbau.

Bevor die Nationalversammlung zur ewigen Ruhe einzieht, um dem ersten Reichstag der deutschen Republik Platz zu machen, wird sie noch einige sehr wichtige Gesetze zum Ausbau der Verfassung beschließen müssen. Mit dem Gesetz über die Betriebsräte, um das jetzt eben hart nachzureden wird, ist der Anfang gemacht. Es werden noch folgen müssen die Gesetze über die Reichstagswahl, über die Wahl des Reichspräsidenten und über die direkte Gesetzgebung durch das Volk.

Für die Reichstagswahl schreibt die Verfassung gleiches Wahlrecht aller über 20 Jahre alten Reichsbürger ohne Unterschied des Geschlechts und Vermögensverhältnisses vor. Die Grundlinien sind damit gegeben, und es fragt sich nur, nach welchen Regeln die Verhältniswahl erfolgen soll. Die zu großen Wahlkreise, in denen die Wahl zur Nationalversammlung vollzogen worden ist, haben den Nachteil, daß sie den Einfluß der Wähler auf die Abstimmung der Kandidaten zugunsten der Parteileitungen außerordentlich verringern. Dem Prinzip einer wirklichen Volkswahl, bei der der Gewählte aus den Massen der

### Wähler nach ihrem eigenen Willen

hervorgeht, wird man nur näher kommen können, indem man die Wahlkreise stark verkleinert und die Möglichkeit schafft, daß Stimmenüberschüsse, die eine Partei in einem Wahlkreis erzielt, ihr in anderen Wahlkreisen zugute kommen. Ein Ausweg wird sich nicht so schwer finden lassen.

Schwieriger ist die Frage der Wahl des Reichspräsidenten. Sie erfolgt laut Verfassung durch das ganze Volk, die Verfassung sagt aber nicht, ob nach absoluter oder nach relativer Mehrheit. Wird man verlangen, daß nur derjenige Reichspräsident wird, der die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt, oder soll man einfach den als gewählt proklamieren, der die meisten Stimmen unter allen Kandidaten erhalten hat, auch wenn die für ihn abgegebenen Stimmenzahl hinter der Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zurückbleibt? Will man nach dem ersten Prinzip verfahren, also nach dem Prinzip der absoluten Mehrheit, so kann man sich die Präsidentenwahl etwa so vorstellen wie eine Reichstagswahl in der alten Zeit und ganz Deutschland als einen einzigen Wahlkreis, der einen einzigen Abgeordneten, genannt Reichspräsident, zu wählen hat. Zum ersten Wahlgang werden alle Parteien ihre Kandidaten aufstellen, dann wird zwischen den beiden Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten haben, die Stichwahl ausgeschrieben, und die Wähler, deren Kandidaten für den zweiten Wahlgang ausfallen, haben sich zu entscheiden, welchem von den beiden übriggebliebenen sie ihre Stimme geben sollen.

### Dadurch würde der üble

### Kuhhandel zwischen den Parteien,

wie er früher bei den Reichstagswahlen üblich war, bei der Wahl des Reichspräsidenten zu einer kaum vermeidbaren Einrichtung gemacht, denn daß ein Kandidat im ersten Wahlgang gleich mehr als die Hälfte aller Stimmen erhält, wird nur einen Ausnahmefall bilden. Es hat sicher keine schwereren Bedenken, die höchste Stelle, die das Volk zu vergeben hat, zum Gegenstand eines obligatorischen Kuhhandels zwischen den Parteien zu machen.

Darum scheint manchem das Prinzip der relativen Mehrheit den Vorzug zu verdienen, wenn dieses auch den Nachteil hat, daß nach ihm ein Mann, der viel weniger als die Hälfte aller Volksgenossen hinter sich hat, zur höchsten Stelle im Reich aufrücken kann. Allenfalls gäbe es eine Möglichkeit, dies zu verhindern, wenn angeordnet wird, daß im Falle, daß keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hat, ein zweiter Wahlgang angeordnet wird, bei dem wiederum für alle Kandidaten gestimmt werden darf, jedoch derjenige, der in diesem zweiten Wahlgang an die Spitze kommt, als gewählt zu gelten hat. Dann könnten die Parteien sich im zweiten Wahlgang auf einen gemeinsamen Kandidaten vereinigen. Sie wären aber nicht zu einer solchen Vereinigung gezwungen, wie das bei Anwendung des Prinzips der absoluten Mehrheit der Fall ist. Die Möglichkeit der Vereinigung bleibt bestehen, aber der

### Zwang zum Kuhhandel fällt weg.

Das dritte Gesetz, dessen rasche Erledigung dringend zu wünschen ist, ist das Gesetz über die allgemeine Volkswahl. Die Verfassung hat dem Volke dieses Recht verliehen, und es ist die Pflicht der Nationalversammlung, so rasch wie möglich die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, mit deren Hilfe dieses Recht ausgeübt werden kann. Das Gesetz über die Volkswahl wird erst das ganze System der Demokratie, so wie es in der Verfassung vorgesehen ist, funktionsfähig machen und dem Grundgesetz, daß der Wille des Volkes oberstes Gesetz ist, volle Auswirkung verleihen. Wer mit uns der Meinung ist, daß der Ausbau der Demokratie das beste Mittel ist gegen die Versuche von Minderheiten, gewalttätig die Macht an sich zu reißen, der kann nur wünschen, daß dieser Ausbau nicht mehr lange auf sich warten lassen möge.

Es ist die Aufgabe der Nationalversammlung, ein Verfassungswerk zu hinterlassen, das es dem deutschen Volk ermöglicht, seine innern Angelegenheiten nach dem Grundgesetz der politischen Gleichberechtigung aller Volksgenossen, im Sinne demokratischer Gerechtigkeit möglichst reibungslos zu ordnen. Vollbringt sie dieses Werk, so wird die Geschichte einst von ihr sagen, daß sie alles in allem nützlich die Arbeit für das Volk geleistet hat.

## Der schein tote Landtag.

Aus Braunschweig wird uns geschrieben: Fast die gesamte deutsche Presse ist auf ein Braunschweiger Schwindeltelegramm hingefallen, demzufolge das Mandat des jetzigen Landtags am 20. Dezember 1919 erloschen sein sollte. Die

Regierung habe das übersehen und verabsäumt, Neuwahlen auszusprechen.

Diese groteske Falschmeldung entstammt einer spitzfindigen Juristenbeutelei, die ein weit rechtslebender Braunschweiger Regierungsrat in dem Braunschweiger deutschnationalen Blättchen zum besten gegeben hat. Aus der Bestimmung der Braunschweiger Verfassung, daß der Landtag alljährlich zu wählen sei, folgerte er, daß das Mandat, das am 20. Dezember 1918 gewählten Landtags erloschen sei, überfah aber dabei die ausdrückliche Bestimmung, daß dieser erste Landtag erst aufgelöst sei, wenn die Verfassung fertiggestellt ist.

Auf den deutschnationalen Juristenunfug haben sich nun die Unabhängigen mit Verärgerung gestürzt und sich die Reihen nach unabhängigen Neuwahlen wundgeschrien. Dabei hat noch am 12. Dezember ihr Hauptling Sepp Dertter im Landtag die Ausschreibung von Neuwahlen beantragt, ohne auch nur ein Wort davon zu sagen oder zu ahnen, daß dessen Mandat ohnedies am 20. abläuft. Als aber der deutschnationale Regierungsrat seine Weisheit aus Nicht der Welt brachte, verflüchtete Sepp Dertter sofort mit Pathos, daß der Landtag gar nicht mehr bestehe.

Zur selben Zeit reichte die unabhängige Fraktion einen Antrag auf sofortige Einberufung des Landtags ein.

Folgt der Landtagspräsident also der nachgeplapperten Auffassung Dertters und läßt den Landtag als aufgelöst gelten, so scheidet die unabhängige Landtagsfraktion mit Dertter Peter und Morbio über seine Nichtberufung. Folgt der Landtagspräsident dem Einberufungsantrag der unabhängigen Landtagsfraktion, der Dertter angehört, so scheidet Dertter mit der Landtagsfraktion Peter und Morbio.

In jedem Falle haben die Unabhängigen recht und sind die Sozialdemokraten Volkserretter.

## Groß-Berlin an einem Haar.

Der Ausschuß der Preussischen Landesversammlung hat am Dienstag den grundlegenden Paragraphen 1 des Gesetzes über die Schaffung einer Einheitsgemeinde des Groß-Berlin gegen die Stimmen des Zentrums angenommen. Man darf aber daraus nicht etwa schließen, daß die Durchbringung des Gesetzes irgendwie sicher wäre. Der oben wiedergegebenen Abstimmung waren heftige Debatten vorhergegangen, bei denen das Schicksal des Gesetzeswurfs oft an einem Haare hing. Für die Vorlage treten lediglich die Sozialdemokraten und Unabhängigen geschlossen ein. Von den Demokraten ist der Abgeordnete Muer dagegen, der Abgeordnete Dominikus leider durch seine frühere Propaganda auf ein andres Projekt festgelegt, der Abgeordnete Frenkel (Charlottenburg) schwankend und nur die Abgeordneten Dr. Preuß und Cassel entschieden für die Vorlage. Das Zentrum und die Rechtsparteien sind einmütig dagegen. Wie sie offen zugeben, aus politischen Gründen, um eine sozialistische Mehrheit in Groß-Berlin zu hintertreiben.

Den Rechtsparteien kann man ihre Haltung schwerlich verbissen, wenn man sie auch politisch für kurzsichtig halten kann. Unbegreiflich aber ist das Verhalten der Regierungsparteien. Das Zentrum hat wiederholt seine Koalitionstreue versichert und eine Grenze nur an seinem christlichen Gewissen gezogen. Daß dieses durch den Geiseltwurf Groß-Berlin berührt wird, erschreckt uns sehr unwohl. Trotzdem unterstützt das Zentrum nicht nur durch lauter Abgeordnete, die Berlin kaum kennen, die Opposition der Rechten, sondern geht in Unverschämtheit über sie hinaus! Man wird sich bei diesem Zeichen der Zeit allerlei denken können.

## Die Streikbewegung im Reich.

Es ist jetzt offenbar, trotz aller Ablenkungsversuche der Unabhängigen und Kommunisten, daß es sich bei der Streikbewegung der Eisenbahner, dem so blutig verlaufenen Putschversuch in Berlin, den an verschiedenen Stellen ausgebrochenen Streiken von Bergarbeitern, Post- und Telegraphenangestellten um eine planmäßige Bewegung handelt. Vom Standpunkt der Kommunisten — die Unabhängigen sind ja nur mehr bedacht, hinter diesen an Radikalismus nicht zurückzubleiben — ist die Ausnutzung der gegenwärtigen Situation nur zu begreiflich. Angesichts der andauernd schwierigen Ernährungsfrage, der ständigen Forderung, freier und unbeschränkter die Anzuehnenheit der Massen. Die Tarifverhandlungen der Eisenbahner, die sich schon seit Monaten hingezogen, lösten neue Unzufriedenheit aus.

Dazu kam das Reichsbahngesetz. Es handelt sich darum, die durch die Revolution eroberten Positionen der Arbeiter gesetzlich zu verankern und damit die Basis zu schaffen, auf der der Einfluß der Arbeiter weiterentwickelt und die Heberführung in die sozialistische Produktion vorbereitet werden kann. Nur wer in die Anfangsprüfung univert komplizierten Wirtschaftsverordnungen noch nicht eingedrungen ist, kann glauben, wir könnten heute schon in die sozialistische Wirtschaftsordnung hineinspringen.

Für die Kommunisten wiegen aber solche Erwägungen federleicht. Ihr Grundgesetz ist dem der Nazier gleich: Schreien, schreien und wieder schreien! Daß sie damit die Arbeiter ins Verderben heben, die Gesundung unsrer Wirtschaft, die Beschaffung von Auslandskrediten und damit von billigen und ausreichenden Ernährungsmitteln und Hoffnungen behindern, kümmert sie wenig. Es ist höchste Zeit, daß die organisierte Arbeiterkraft gegen die selbstmörderische Streikhege reagiert und sich auf ihre erprobte Taktik besinnt. Die 7 Millionen organisierte Arbeiter sind heute eine Macht, die niemand übergehen kann und die sich durch die Macht ihrer Organisation durchsetzen, in den Betrieben wie im Parlament. Nichts wäre verwerflicher, als diese Macht in ausweglose Streike und Putsch zu zerplündern. Es gibt keinen kritischeren Augenblick für die Organisierung solcher wilden Streike als den jetzigen.

Endlich ist der Friede in Kraft getreten. Neben der Erfüllung erdrückender Verpflichtungen hat die Regierung endlich die Möglichkeit, wirtschaftliche Schutzmaßnahmen gegenüber dem Ausland zu treffen. Und gerade diejenige Augenblick wählt man um durch eine Stilllegung des Wirtschaftslebens dessen Hebung zu

behindern und das Vertrauen des Auslandes in den Bestand der Republik zu erschüttern. Günstigerweise scheinen die Arbeiter einzusehen, daß sie in ihr eigenes Verderben rennen, wenn sie den Aufhebungen noch weiter Gehör schenken.

In Berlin hat der von den Kommunisten und Unabhängigen verübte eintägige Generalstreik ein klägliches Fiasko erlitten, trotz gefälliger Flugblätter, die man mit der Unterschrift der Berliner Gewerkschaftskommission versehen hatte. Im Reich gehen die wilden Eisenbahnstreike zurück. Aus Breslau, Essen, Dortmund, Halle, Katowitz wird überall die Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet. Nur in Leipzig und Bwidau wird weitergestreikt.

Dagegen wird von den Kommunisten versucht, einen Generalstreik der Bergarbeiter zu provozieren, obwohl er gerade weil der Bergarbeiterverband gegenwärtig mit den Unternehmern verhandelt. Bisher sind ihre Erfolge allerdings nur geringfügig. Zu dieser systematischen Taktik, die Gewerkschaftsaktionen zu zerstören, gesellt sich jetzt die ebenso verwerfliche wie wahnwitzige Taktik der Sabotage. Im westlichen Industriegebiet sind an den Telegraphenleitungen Zerstörungen in großem Umfang vorgenommen worden. Man geht also darauf aus, den Ost abzugeben, auf dem man sitzt.

Dagegen helfen auch energische Maßnahmen der Regierung nicht. Die Döber sind doch immer wieder die Arbeiter. Auch in Duisburg, Ekertrabe usw. kam es zu Ausschreitungen, wobei es wieder Tote und Verwundete gab. Dagegen muß von den Arbeitern selbst Front gemacht werden. In allen Betrieben, in allen Versammlungen muß den unverantwortlichen Elementen, die zu wilden Streiken und Putschen hegen, mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden. Wenn wir zu einem Aufstieg des Wirtschaftslebens, wenn wir durch zum Sozialismus kommen wollen, dann müssen wir auch durchhalten.

## Bayerischer Mummenschanz.

Aus München wird uns geschrieben:

In Bayern darf der Karneval nicht gefeiert werden, aber auf die innerbayerische Politik bezieht sich das Verbot nicht. Da treiben die Bayerische Volkspartei mit ihrer Ablösung vom Zentrum, die Bauernbündler und der urkomische Dr. Heim zur Erbauung ernsthafter Leute in traurigen Zeiten einen frühlichen Mummenschanz. Eisners „demokratische“ Bauernbündler wollen sich unter Führung Heims zu einer reaktionären Masse vereinigen und die Bayerische Volkspartei erschrickt, deswegen so heftig, daß sie sich sofort, ohne Einhaltung einer Bewährungsfrist für die bisherigen Genossen von dem total verpreuten Zentrum löst. Diese Vorgänge wogte man nicht ernsthaft als tiefgehende Wandlungen politischer Ziele und Grundanschauungen betrachten — sie sind nur Ausschüsse aus dem das ganze Jahr über stattfindenden Faschingtreiben, so man hiezuande Politik heißt. Was davon ernsthaft zu nehmen ist, kann nur als Wahlmanöver gekennzeichnet werden. Die Bayerische Volkspartei hofft bei der nächsten Wahlen die Majorität der alten Zentrumspartei wiederzuerlangen, da hat ihr Dr. Heim mit seinen Bauernbündlern einige Blöcke in den Weg gewälzt. Trumpf bei den Wahlen, wird für die Reaktion wieder einmal der ädeste und verlogenste Partikularismus sein, mit dem die Bauern seit Jahren an der Nase herumgeführt worden sind. Das große Meinen um die „Selbständigkeit Bayerns“ hat begonnen und als Ziel ist gestellt die Ausschaltung der Sozialdemokratie und die Beseitigung der Errungenschaften im Volksschulwesen! Solche Ziele entsprechen dem „berechtigten“ Wunsch auf Erhaltung der Stammeigentümlichkeiten, zu welchem von jeher eine grundsätzliche Minderbewertung der Volksschule gehörte. Bildung entzweifelt, entzweifelt und untergräbt die Herrschaft der Kirche — Grund genug, das Volk zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie und zur Wahrung „seiner heiligsten Güter“ zu sammeln.

Indessen vollzieht sich diese Sammlung in den spitzfindigen Formen bayerischer Innenpolitik. Das Hauptorgan der Bayerischen Volkspartei, die „Münchener Postzeitung“, vergleicht Dr. Heim und die Bauernbündler mit dem athenischen Demagogen Kleon und hofft trotzdem, Bayern werde nicht das Schicksal des alten Griechenlands nach dem letzten Peloponnesischen Krieg erdulden müssen. Der Vergleich ist nicht übel. Der griechische Diktator Kleon zeichnete sich nicht nur durch rücksichtslos Bekämpfung seiner Gegner, denen er durch Anhängung von Prozessen das Leben sauer machte, sondern auch durch eine auf die niedrigsten Instinkte des Volkes berechnete populäre Beredsamkeit aus. Wenn der alte Demagoge Kleon jetzt in Bayern lebte, würde er seine oratorischen Darbietungen wahrscheinlich auch mit Bildern aus dem Leben des Sau und mit nicht immer wohlriechenden Vergleichen aus landwirtschaftlichen Betrieben bereichern.

Die Bundesgenossen Dr. Heims, die „demokratischen“ Bauernbündler, füllen die Zwischenpausen der politischen Mummenschanz mit clownartigen Späßen und Kapriolen aus. In öffentlichen Versammlungen und in der Presse erzählen die Bauernführer Gaudorfer und Hofmann, wie sie sich zur Zeit der verrückten Münchener Mäterepublik gegenseitig in Radikalismus überboten haben. Hofmann stimmte nach Eisners Ermordung für die Verhaftung der Weiseln, wagte aber nicht den Beschluß zu unterzeichnen, sondern setzte Gaudorfer's Namen darunter. Im Stranz der übereinander stürzenden Verdrücktheiten stellte Hofmann sogar einen Putschbefehl gegen sich selbst aus. In Bayern liegt ein Berg von Stoff für satirische Dichter bereit, allein leider werden unsre Kleoniten nicht wie ihre griechischen Vorgänger ihrer Aristophanes finden.

Solcher Art waren die Leute, mit denen der politische Kubist Kurt Eisner in Bayern ein „Reich der Freiheit und Schönheit“ gründen wollte. Immer mehr zeigt sich die Unfähigkeit dieses glänzenden Schriftstellers, Menschen und Dinge zu sehen wie sie waren. Er sah sie nur, wie er sie zu sehen wünschte, und erbrachte damit den Nichtbefähigungsnachweis zur Politik. Aber sein Märtyrertum behindert noch Tausende von Arbeitern, fern politisches Wesen zu erkennen. Immerhin dürften die Entkleidungszenen seiner bauernbündlerischen Freunde einigen seiner Anbeter, wenigstens in Bayern, die Augen geöffnet haben.

# Beilage zur Volksstimme.

Nr. 14.

Magdeburg, Sonnabend den 17. Januar 1920.

31. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg 16. Januar 1920.

### Die grüne Polizei.

Es hatte den Anschein, als ob zwischen Grün und Blau kein gutes Verhältnis sich entwickeln würde. Die Grünen, das sind die Angehörigen der neuen Sicherheitspolizei, wurden von den Blauen — nicht von allen — als überflüssige Nebenmänner, vielleicht auch als Konkurrenz angesehen. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Sicherheitspolizei notwendig sei, in unserer Zeit, die außergewöhnliche Maßnahmen verlangt. Die Arbeitsgebiete zwischen Blau und Grün sind getrennt, die beiden Truppen ergänzen sich aber in ihrem Wirken. Am Donnerstag wurde Vertretern verschiedener Behörden und der Presse ein Bild von der Organisation und der Tätigkeit der Sicherheitspolizei gegeben.

Polizeipräsident Krüger sprach einleitend über die Gründe, die zur Errichtung der Sicherheitspolizei geführt haben, und schilderte deren Aufgaben. Das Vertrauen, das in manchen Kreisen der blauen Polizei gegen die grüne Sicherheitspolizei besteht, sei vollkommen unbegründet. Der Aufgabenteil der Ordnungspolizei sei so umfangreich, daß die Sicherheitspolizei, die eine in Verwaltungsfragen gänzlich unerfahrene Truppe darstelle, nie daran denken könne, in einem Wettbewerb mit der Ordnungspolizei zu treten. Die Sicherheitspolizei wird in kurzer Zeit auf eine Stärke von 800 Mann gebracht werden, die zum Teil in Kasernen untergebracht werden. Der unvermeidliche militärische Anstrich, den die Truppe dadurch erhält, wird sich später von selbst mildern. Für die Sicherheit Magdeburgs werden die unermesslich geschaffenen Organisationen ausreichenden Schutz gewähren.

Die Beamten der neuen Polizeitruppe zeigten dann ihr technisches Können. Zum Beispiel Einlieferung eines Verunglückten, Feststellung eines Einbruchs, Kampf mit Verbrechern, Fortweilung eines wilden Straßenhünders u. a. mehr. Von allen Anstrengungen wird mit Blingverbindungen gearbeitet. Das Ueberwachen verzinster Quartiere wird dadurch ummöglich gemacht.

Wie im übrigen noch bei Unruhen vorgegangen wird, wurde anschaulich gemacht. Die Technik ist in dieser Beziehung, das muß der Leitung gelassen werden, glänzend ausgebaut. Zu wünschen ist, daß sie nicht in Anwendung zu kommen braucht. Um politische und wirtschaftliche Ziele zu erkämpfen, braucht es keine „Unruhen“ und keine „Putzche“. In der demokratischen Republik Deutschland kann das Volk im geistigen Kampf, auf legalem Wege alles erreichen, wenn es die Vernunft in seinen Dienst stellt. Gewalttaten haben der neuen Freiheit nur immer geschadet und werden auch in Zukunft nur Schaden bringen. Das wilde Anrennen gegen Lebensstätten, gegen politische Begrenzungen, die es eben auch noch im Freistaat gibt und in den Zuständen begründet sind, bedeutet nicht politischen Radikalismus, sondern politische Blindheit. Es gibt nur ein Weg, der zu dauerndem Erfolge führt: die geistige Umwölbung der Menschen, die organische Weiterführung politischer und wirtschaftlicher Dinge. Sicherheit wird diese Einsicht wieder das Volk in seiner Gesamtheit leiten, wenn das Leben wieder geordnete Formen angenommen hat. Dann wird gegen „Unruhen“ keine Sicherheitspolizei mehr gebraucht.

### Antwortet Preußen auf Braunschweigs Erklärung?

Mitte November veröffentlichte die braunschweigische Regierung eine Erklärung, wonach sie bereit sei, mit Preußen einen Staatsvertrag über die Vollendung des Mittelkanals abzuschließen, wobei sie für den braunschweigischen Landtag das Recht der Mitbestimmung beanspruchte. Die Erklärung wurde dem preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten zugestellt.

Seit der Zeit ist Stille über den Wassern. Die preussische Denkschrift, die schon seit Wochen fertiggestellt sein sollte, ist noch nicht erschienen, und über eine so wichtige Frage wie die ob der Rhein-Weber-Elbe-Kanal wirklich nur vollendet werden kann, indem Preußen in internationale Verhandlungen mit dem souveränen Nachbar Preußen des Löwen eintritt, bleiben die Anhänger der Skandinavischen Linie im ungewissen.

Nachdem aber Braunschweigs Regierung ihre Ansichten der Öffentlichkeit bekanntgab, darf man von Preußen ein gleiches Verhalten erhoffen. Wo bleibt die Denkschrift? Welche Antwort erhielt Braunschweig?

### Hochwasservorhersage.

Nach neuem Meldungen sind folgende Wasserstände zu erwarten:

Ort	7.15 Meter am Pegel am 16./17. Januar	nachts
Mühlberg	6.65	17.
Dargau	6.55	17.
Mautzen	6.50	17.
Wittenberg	5.00	17.18.
Rohlfau	4.95	18.
Alten	5.90	18.19.
Barby	5.70	19.
Schönebeck	5.60	19.
Preußen O.-P.	5.90	19.
Magdeburg	5.25	19.
Tangermünde	6.20	20.
Sämeren	5.60	20.
Sanbau	6.10	20.
Dom. Mühlentoch	6.20	20.
Wittenberge	5.80	21.22.
Penzen	5.85	22.
Proba	5.00	22.23.
Dammag	5.00	23.
Dargau	4.60	24.
Sobiesdorf	5.40	25.26.

Magdeburg, den 16. Januar 1920. Elbflutverwaltung.

Genosse Paul Wader, der Chefredakteur der „Volksstimme“, war von Mitte Juli 1918 an auf 6 Monate beurlaubt, um die Leitung des verwaisten „Vorwärts“ für diese Zeit zu übernehmen. Er folgte dabei einem dringenden Wunsch des Parteivorstandes. Jetzt kehrt er, wie die Berliner Blätter zu melden wissen, am 1. Februar nach Magdeburg zurück, während die Leitung des „Vorwärts“ wieder an den Genossen Stampfer übergeht. Da Genosse Wader als Mitglied der Nationalversammlung allerdings auch weiter in Berlin festgehalten sein dürfte, so werden wir auf seine redaktionelle Mitarbeit leider noch längere Zeit verzichten müssen.

Magdeburger Volkshochschule. Die literarischen Einführungen zu einer Anzahl von Aufführungen in unserm Stadttheater haben einen sehr lebhaften Anklang gefunden. Freilich liegt hier die Frage des Theaterbesuchs eine anschlagnende Rolle. Durch die Eigenart der öffentlichen Dramen ist die Veranstaltung gegeben, bei ihnen mit einleitenden Vorträgen zu beginnen, während ein zweiter Dichter aus der Zeit, in der sie um die Gestaltung ihres künstlerischen Empfindens ringen in Aussicht genommen ist. Am kommenden Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr findet die Aufführung „Der Volksfeind“ mit einleitendem Vortrag des Herrn Feldhaus statt.

Genosse um Mitbestimmung bei der Ausführung des Mittelkanals, um Einstellung von Arbeitskräften und Erteilung von Aufträgen gehen des Hfkrv bei der hiesigen Stadtrverwaltung ein. Sie können von dieser weder berücksichtigt noch unterstützt werden, da der Bau kein städtisches, sondern ein staatliches Unternehmen ist. Über den Bau des Hfkrv u. erwählter Art müssen an die Kanalbauverwaltung Hannover, Abt. III, vorarbeiten, berichtet werden.

Verbindlichkeit eines Tarifvertrags. Die Arbeiter- und Gewerkschaften Magdeburg, der Arbeiterverband des Textils und Haarnetzes, Rahlheile Magdeburg, und der Verband deutscher Damen-Textil- und Bekleidungsarbeiterinnen Magdeburg, haben beantragt, den zwischen ihnen am 30. August 1919 abgeschlossenen Tarifvertrag zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Arbeiternehmer im Textilgewerbe gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1454) für den Stadtkreis Magdeburg für allgemein verbindlich zu erklären.

Ueber Meisterkurse für Elektro-Instalateure erläßt die staatliche Maschinenbauschule eine Bekanntmachung im Anzeigenteil.

Gebührenverhöhung. Mit Zustimmung der Stadterordneten-Verammlung erhöht der Magistrat mit Geltung vom 18. Januar ab die Gebühren für das Ausmessen von Gräben bei Wahlgräben von 50 auf 100 Mark und die für Beugung der Gießerzimmer auf dem Weis- und Strohdach von 20 auf 40, auf allen andern städtischen Friedhöfen von 10 auf 25 Mark.

Wagfänger. Am Sonntag den 18. Januar findet das Bläufest in der Zeit von 12 bis 1 Uhr mittags an folgenden Stellen statt: Auf dem Alten Markt, auf dem Röberplatz (Wilhelmstadt).

## Deutschlands Außenpolitik.

Ueber dieses Thema spricht der langjährige Pariser Mitarbeiter der „Volksstimme“, Genosse Steiner, in der außerordentlichen Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins am Montag, 19. Januar, abends 7 Uhr, in Redebüchelschiffchen.

Die Verordnung über den Ausnahmezustand finden die Leser auf der dritten Seite des Hauptblatts abgedruckt.

Papa Brüggemann als Metter. Der ehemalige „Stadtdenker“ Brüggemann läßt in einem hiesigen Blatte folgenden Aufruf los:

### Wahret eure Ehre!

Wer übernimmt die Führerschaft der Bürger?  
Keiner unserer Heerführer wird ausgeliefert!

Ford. Brüggemann.

Ferdinand Brüggemann als Konterrevolutionär und Agitator gegen die Bestimmungen des Friedensvertrags! Arbeitet er auf eigene Faust oder ist er der Strömung gewissermaßen nationaler Sozialist? Auf jeden Fall erscheint eine Sache, der er dient, jedem Kenner viel mehr humoristisch als fürchtbar.

Belohnung für Wiederherbeischaffung von Herrens. Die Gültigkeit der Bekanntmachung des Reichsfinanzministeriums vom 20. April 1919 über Bewilligung von Belohnungen für die Wiederherbeischaffung von abhandlungsgewonnenen Militärgut wird bis zum 31. Dezember 1920 verlängert.

Die Erfüllung der Friedensbedingungen nimmt ihren Anfang. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat die Vorführung sämtlicher Herde zur Vormusterung für die Abgabe nach den Friedensverträgen auf den 20. Januar festgelegt. (Siehe Anzeiger).

Für das sterbende Wien. Der Aufruf des östlichen Hilfsausschusses, der zur Aufnahme von Kindern aus dem hungernden und sterbenden Wien auffordert hat, lebhaften Widerhall gefunden und eine ausgezeichnete Wirkung erzielt. Dem städtischen Wohlfahrtsamt sind bis jetzt bereits die Aufnahmehinweise für 8 über 230 Wiener Kinder eingereicht worden. Angesichts dieses erfreulichen Ergebnisses steht sich die Leitung des Ausschusses veranlaßt, die Meldebücher nunmehr zu schließen. Dagegen ist zur Bedingung der mit der Hilfsaktion verbundenen zahlreichen Unkosten die Leistung von Geldbeiträgen nach wie vor willkommen und dringend erforderlich. Dabei wird auf Anraten gut unterrichteter Kreise dringend davor gewarnt, Lebensmittel, Ware oder Geld in der Absicht unmittelbar und zweier Hilfeleistung direkt nach Wien zu senden, da derartige Spenden in der Regel nicht an den Bestimmungsort gelangen. Vielmehr empfiehlt es sich, lieber die von hier aus eingeleitete Hilfsaktion zu unterstützen, da durch sie die zweckentsprechende Verwendung und die sichere Einleitung an die gewiesenen Stellen am besten gewährleistet ist. Das Eintreffen der in Magdeburg auszunehmenden Kinder dürfte voraussichtlich bis Ende d. M. bewerkstelligt werden können.

Verstohlen wurden von einem Hof in der Spielgartenstraße ein „fliegendes Holländer“; aus einer Werkstatt der Kriegsgeschützigenreue neun Treibriemen aus Leder: fünf à 7,5 Meter lang, 60 bis 65 Millimeter breit, 2 à 5,5 Meter lang, 85 Millimeter breit, 1 7 Meter lang, 54 Millimeter breit, 1 4 Meter lang, 60 Millimeter breit, sowie ein socher aus Gewebe; vom Ladentisch eines Kaufhauses eine Brieftasche, ein Postkreditbrief über 2500 Mark, ein Postausweis mit dem Namen Enlyh Rag; aus der Gasanstalt ein Treibriemen 10 Meter lang, 180 Millimeter breit, 5 Millimeter stark; aus einem Keller am Kaiser-Wilhelm-Platz ein schwarzer Wintermantel, eine feldgraue Uniform ein schwarzer Herrentrod, ein braunes Offizierspoppel, zwei graubraune Hosen, ein brauner Staubmantel; aus einem Zigarrengeschäft in der Morgenstraße 400 Zigaretten „Handerlänge“, „Empressa“, „Moje“, „Martinez“; aus einer Waschlüche in der St.-Michael-Str. ein farliertes Bettzeug, geg. R. B.; aus einer Wohnung in der Pfaffenbergstraße eine goldene Damenuhr, eine goldene Broche mit fünf farbigen Steinen, eine vergoldete Herrenuhrkette; aus einer Wohnung in der Goethestraße ein größerer Polster Bett-, Leib- und Küchenschüssel, ein weißer Planelunterrod, silberne Bekleidung, auch solche mit Horn-, Ebenholz- und Perlmuttergriffen, eine goldene Damenuhr mit silberner Kette, ein Messerapparat, ein blaues Tuchkleid, ein weißes Brautkleid, ein Kerpelzfragen, eine neue Wäscheleine, ein silbernes Anhängsel mit silberner Kette, ein Leinwandkleid mit weißer Weste, ein weißwollener Rod, eine Watil-Seidenschuhbluse; aus einer Wohnung in der Oranienstraße ein dunkelblauer Jacketanzug, ein feldgrauer Anzug mit Kniefößen, ein grauer Anzug, ein dunkelbrauner Sommeranzug, ein dunkelblauer halblanger Ueberzieher; aus einer Wodenkammer am Preilen Weg ein schwarzes langes Winterjackett ohne Futter, ein roter Rod mit Samtstreifen, zwei schwarze Röcke, eine schwarze und eine gestreifte Bluse; aus einer Wohnung in der Königgräber Straße eine Wäscheleine, vier Damenhemden mit Handhülferei, geg. G. M., 82 weiße und bunte Servietten, sechs große Bettdecken, 1/2 Duzend große und 1/2 Duzend kleine silberne Messer und Gabeln, geg. G. M.; 1/2 Duzend weiße Taschentücher mit buntem Rante, geg. G. M.; aus einer Wohnung im Gartenbaugebiet am Milchweg ein blauer Kammgarnanzug, ein brauner Jacketanzug, ein dunkler Ueberzieher aus Seide, ein schwarzer Velourhut, eine blaueblende Bluse, eine rotbraune Handtasche, 1/2 Duzend weiße und 1/2 Duzendrotgestreifte Handtücher.

Wenn gehören die Drehtische? Am 12 d. M. wurden bei einer Durchsichtung durch die Kriminalpolizei u. a. zwölf große Drehtische, wie sie in größeren Betrieben benutzt werden, gefunden und beschlagnahmt. Diese rührten zweifellos aus einem Diebstahl her. Sie sind bei der Kriminalpolizei, Zimmer 62, zur Ansicht ausgesetzt.

Die Sterblichkeitsziffern mehren sich in letzter Zeit in auffallender Weise. In der Nacht zum 18. d. M. sind wiederum aus einem hiesigen Sterbelazarett vier braune Wallache mit folgenden Merkmalen gestohlen: 1. Trudflecken in der Gesichtsröhre; 2. hinten rechts, vorn links gefesselt, Laterne, Schnippe, Trudflecken; 3. Stern, links Krone weiß gefleckt; 4. Stern, schottischer Nasenklücker, Schnippe.

Dachstuhlbrand. Heute vormittag kurz nach 6 Uhr wurde der Dachstuhl 2 (Zubehörraum) nach dem Grundstück Westerbücher Straße 40 gerufen. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand der Dachstuhl des genannten Hauses in vollen Flammen, so daß zur Bekämpfung des Feuers noch zwei weitere Säge herangezogen werden mußten. Es brannte der Dachstuhl aller Bodenkammern. Unter Verwendung von vier Schlauchleitungen, welche teils über zwei Maschinenteilen und eine Ausstichleiter vorgenommen werden mußten, war das Feuer nach zweifelhinder angestrenzter Tätigkeit gelöscht. Gegen 9 Uhr konnten die Beschädigten unter Zurücklassung einer Brandwache nach ihren Wägen zurückkehren. Mehrere sind bis jetzt noch auf der Brandstelle tätig. Die Entschädigung konnte noch nicht festgestellt werden.

Kellerbrand. Am Donnerstag nachmittags 4 Uhr war in einem Keller des Grundstücks Lindeburger Straße 2, vermutlich durch fahrlässiges Wegwerfen eines brennenden Streichholzes in ein offenes Kellerfenster, altes Papier und Badmaterial in Brand geraten. Da der ganze Keller fast verqualmt war, konnte nur unter Anwendung von Rauchmasken eine Schlauchleitung vorgenommen werden. Das Feuer wurde dann bald gelöscht.

## Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.

Beschlußübertrauungsleute G. P. D. machen wir darauf aufmerksam, daß die Vollversammlung am Donnerstag den 22. Januar, abends 7 Uhr, stattfindet. Einladungen folgen.

Beste! Graener-Direktor. Heute Freitag den 16. Januar, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im „Lobgarten“. Vortrag des Genossen H. Weims. Beste! Neue Freunde. Die Kassierer werden ersucht, die zuletzt ausgegebenen Formulare bis Sonntag den 18. Januar dem Bezirksleiter zuzustellen. Am Sonntag nachmittags 8 Uhr gemächliches Beisammensein im Lokal von Bruno des, Albrecht Straße 125.

## Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

Stadttheater. „Schiller an die Front!“ verlangte kürzlich der Magdeburger „Central-Anzeiger“, weil ihm die Aufführung von Hauptmanns „Webern“ nicht paßte und weil er glaubt, daß die Magdeburger Bühne im Dienst einer Partei — der sozialdemokratischen natürlich — stehe. Nur eine freie Kunst könne „uns“ geistig heben. Darum nicht Hauptmann und Höfen, sondern Schiller, Goethe, Hebel und — unausgesprochen — Wilhelm a b r u c h, den poetischen Geschichtskitterer der Hohenzollern. Nun, Schiller kam am Mittwoch zu Worte. Glücklicherweise ist der Mann tot. Würde er leben, wie Hauptmann, so hätte der „Central-Anzeiger“ an erster Stelle, um gegen ein „Machwerk“ wie die „Webern“ flammenden Protest einlegen, denn „statt Befreiung schafft man Aufzeigung, statt Erhebung Verbitterung“. Aus Schillers „Müßiggang“ spricht ein brennender Haß gegen die damals geltende sittliche Ordnung, Born und Verachtung gegen das hinterlistige Jahrhundert, und was er gegen die Goethen sagen läßt, die das Leben von Laufen für ihre Interessen gestalten, so trifft das für gewisse Staatslenker zu, als wäre es vor dem 8. August 1914 geschrieben worden. Von dem „nationalen Freiheitsideal“, von dem der „Central-Anzeiger“ fabelt, ist in den „Müßiggang“ nichts zu hören und zu sehen. Über viellecht ist die „Partei“ wieder schuld, daß nicht Wilhelm Tell aufgeführt wurde!

Die Aufführung konnte sich sehen lassen unter der Leitung von Michael Wigton. Es gab gute Bilder vom Schloße der Noos, die die Müßiggänger haben lebendig bewegt. Friedrich Schmitt als Franz war zwar nicht von der vom Dichter verlangten „kolossalischen Größe“, dafür aber ganz Kanakle, ein herrlicher, gemeiner Heuchler und Lügner, ein Wöllmich, wie ihn nur die glühende Phantasie eines jugendlichen Dichters erzeugen kann. Den alten Moor gab Hr. Albert Groß Schwaab, leicht gerührt und die Herzen rührend. Die Amalie von Marcha Schilb rührte zum Ideal der zahlreich erschienenen Dackische und höheren Schüler heran; sie sprach so „füß“. Den edeln Räuber Karl spielte Paul Rudolf Schulte ungelüht, stürmisch, ärtlich und herrlich, was es angebracht war. Den edeln Polen Kosinski gab Walter Liedtke mit schönem Anstand, und Albert Friedrich war ein Schweizer, der in seiner Ehrenhaftigkeit und Treue im großen Gegenfakt zu der Spießbübenmoral des Spiegelberg stand, den Rudolf Standarts rothaarig und beweglich verkörperte. Leistungen, die herabgehoben werden müssen, waren noch die von Fritsch Paris als Schusterle, Georg Kullschus als Koller, der Kaiser Moser von Michael Wigton, Paul Felix und Erich Schmidt. Elmara als Bastard Hermann. Der Weisfall steigerte sich von Aufzug zu Aufzug und nur wenige Versehen das Theater vor dem späten Schluß.

Städtisches Orchester. Zum erstenmal fand ein Sinfonie-konzert des städtischen Orchesters im Zentraltheater statt. Man trägt nach der akustischen Wirkung der Musik in diesem Raume. Wir will scheinen, als ob die bautechnisch vielgerühmten und in bezug auf die Aufnahme eines großen Publikums berechneten Emporen die Geschlossenheit des Orchesters stark beeinflussten und die notwendige Resonanz verhinderten. Ich habe allerdings nur von zwei verschiedenen Stellen im Parterre diese Wirkung beobachten können, bin aber überzeugt, daß auf dem ersten Rang und höher hinauf ein ähnlicher Erfolg eintritt. Inbessm, man verjunge zunächst noch ein andres, kompakteres Programm von dem andere Wirkungen erhofft werden müssen. Die Sinfonie des Konzerts war die G-Moll-Sinfonie Mozarts, der Dr. Nabl jene Aufmerksamkeit gewidmet hatte, die diesen ewig frischen und lebendigen Sachen Mozarts gebührt. Ihr klägliches Rauber fand starken Widerhall im Publikum. Die Eingangsummer war die eindrucklich wirkende Faust-Ouvertüre Wagner's. Eine Neuheit für Magdeburg waren drei Sätze für kleines Orchester von Paul Graener, der uns als Opernkomponist schon durch „Don Juans letztes Abenteuer“ bestens bekannt geworden war. Die drei Sätze sind betitelt „Musik am Abend“. Sie bilden ein farbenreiches, dreiteiliges Werkchen von ausgesuchtem musikalischen Geschmack, der aus einer weitverbreiteten, verbonnenen Träumerei ein reiches Erlebnis machen kann. Es gehört aber auch ein so zuverlässiges, künstlerisch empfindendes Orchester wie das städtische und ein so feinsinniger Dirigent wie Dr. Nabl dazu. Solist war Kammerfänger Fritz Vogelstrom aus Dresden. Er sang zwei Wagner-Sachen mit Orchester und Vieder am Klavier, die Professor Kaufmann begleitete. Vogelstrom ist uns kein Unbekannter. Er hatte wieder denselben schönen Erfolg wie bei früheren Konzerten und Gastspielen.

Vorstellungen der Direktion.

Stadttheater. Heute Sonnabend: Der Tromsdorff. — Sonntag nach mittags (5. Vorstellung im Hofen-Theater mit einleitendem Vortrag: Ein Volksfeind; abends: Robert und Bertram. — Städtisches Orchester. Mittwoch, 21. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im „Lobgarten“ a. Vorkonzert, Leitung Kapellmeister Blummann. Eintrittskarten 2 und 1 Mark bei Beiringshofen und an der Abendkasse im „Lobgarten“. — 156. — Deutscher Flottenverein. Am Donnerstag den 22. d. M., abends 8 Uhr, in der Sandelkammer Vortrag des Herrn v. Meerfeldt über die deutsche Flotte, Kap. G. über die Bedeutung unserer Schiffe und unsere Seehandels, die größte Gefahr für unsere Zukunft. Eintritt frei!



**Burg, 15. Januar.** (Wegen Roggen diebstahl) wurden zwei Arbeiter zu 8 Monaten bzw. 8 Wochen Gefängnis von der Strafkammer in Magdeburg verurteilt...

**Sommern, 16. Januar.** (Eine Unsitte) die entschieden zu mißbilligen ist, hat sich hier eingebürgert. Täglich kann beobachtet werden, daß Kinder sowohl wie Erwachsene mit Handwagen...

**Kreis Wanzleben.**

**Diesdorf, 16. Januar.** (Sozialdemokratischer Verein.) Die Mitgliederversammlung findet am Sonntag, 18. Januar, abends 7 Uhr bei Pichl statt...

**Groß-Otterleben-Benneckenbeck, 16. Januar.** (Die Generalversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Montag den 19. Januar, abends 1/2 8 Uhr, bei Neuberg statt...

**Wahrensdorf, 16. Januar.** (Sozialdemokratischer Verein.) Am Sonntag den 18. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet bei Moseburg eine Mitgliederversammlung statt...

**Egeln, 16. Januar.** (Umtausch der Lebensmittelkarten.) Am Freitag und Sonnabend findet der Umtausch der Karten in folgender Weise statt: Am Freitag vormittags 8-9 1/2 Uhr für Apotheker, Wafelbäcker, Fleischer, Metzger, Schlachthof, Fleischer, Metzger, Schlachthof...

**Langenweddingen, 16. Januar.** (Eine Hausdurchsuchung nach Waffen und Munition) wurde am Dienstag morgen durch die Polizei bei friedlichen Bürgern vorgenommen. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, sollte sich ein spartanisches Waffenlager im Orte befinden...

**Wanzleben, 14. Januar.** (Eine Kartellbildung) fand am Sonntag bei Burgdorf im „Stern“ statt. Vertreten waren die Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Landarbeiter, Arbeiter und Buchdrucker. Unentgeltlich fanden die Eisenbahner...

**Westeregeln, 16. Januar.** (Der Verkauf.) Am 16. und 17. Januar wird bei Peutele, Paise, Fischer, Amcke und Vock auf Lebensmittelkarte A und B je Abschnitt 46 100 Gramm Del zum Preise von 1,50 Mark verkauft...

**Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.**

**Barleben, 16. Januar.** (Der Aufmerksamkeits) eines Eisenbahnarbeiters ist es zu danken, daß die in der Sonntagsnummer der „Volksstimme“ gemeldete Festnahme einer Diebsbande erfolgen konnte. Wie uns nachträglich mitgeteilt wird, beobachtete der Eisenbahnarbeiter die Diebe bei ihrer Arbeit...

**Wettersleben, 16. Januar.** (Landwehrrerein und Partei.) Allem Anschein nach scheint es nach längerer durch die Verhältnisse hervorgerufener Ruhe in den ehemaligen Landwehreinheiten wieder lebendig zu werden. In ganz dreierlei Weise, als wenn es nie einen Zusammenbruch des militärischen Systems gegeben hätte, wird hier zu einer im Februar stattfindenden Feier des Landwehreinheitsjahres gefeiert...

den Patrioten aus der wilhelminischen Epoche hervor. Das kann drohen wird, und hinein in die politischen und gesellschaftlichen Arbeiterorganisationen. Werbet Mittkämpfer für die gefährdete Freiheit. Der Absolut des Waffenhandwerk nicht entbehren zu können glaubt, dem ist dazu bei der Einwohnerwehr Gelegenheit gegeben.

**Barneberg, 15. Januar.** (Vollversammlung.) Am Sonntag hielt Genosse Kessler (Magdeburg) eine außerordentlich gut besuchte öffentliche Versammlung ab, in der er hauptsächlich die letzte politische Lage und die Arbeiten der Nationalversammlung darlegte. Der Referent erklärte, daß unsere Hauptaufgabe in der nächsten Arbeit zu erwidern sei, und forderte zum Zusammenhalten auf...

**Eiben, 16. Januar.** (Sozialdemokratischer Verein.) Sonnabend, 16. Januar, abends 8 Uhr, Versammlung bei Brand.

**Jegleben, 15. Januar.** (Straßenarbeiter.) Eine gut besuchte Versammlung der Straßenarbeiter fand am 11. Januar im „Weißen Hof“ statt. Die niedrigen Löhne von 8 bis 10 Mark den Tag gaben Anlaß zu reiner Besprechung. Die Arbeiter erwarten eine baldige Aufbesserung. Besonders wurde Klage geführt über das Vorgehen einiger Straßenmeister. Diese Herren scheinen noch nicht fassen zu können, daß auch Arbeiter ihre Rechte vertreten können...

**Samsleben, 16. Januar.** (Sozialdemokratischer Verein.) Mitgliederversammlung 18. Januar im Mohrschen Gasthof abends 8 Uhr.

**Kreis Quedlinburg-Ufcherleben-Ralbe.**

**Groß-Salze, 15. Januar.** (Stadtverordneten-Sitzung.) Nach einigen Begrüßungsworten des Stadtverordneten-Vorleser Dr. Grewissen wurde an Magistrat und Stadtverordneten-Kollegium wird das Bureau in der bisherigen Zusammensetzung wiederaufgestellt, ebenso die Vertreter im Rechnungswesen und Armenauschuss sowie die Massensprecher. Dem Sitzungsausschuss des Beamtenausschusses wird ausgemittelt. Zur Anschaffung einer Sirene zum Alarmieren bei Feuergefahr werden 5075 Mark bewilligt. Die Schulgebühren sollen erhöht werden: das Schulgeld beträgt vom 1. April an für die Klassen 7 bis 9 72 Mark, für die Klassen 1 bis 6 92 Mark. Auswärtige sollen in den unteren Klassen 20 Mark in den oberen 30 Mark mehr bezahlen. Zur weiteren Verabfolgung billiger Lebensmittel an Minderbemittelte werden 6000 Mark bewilligt. Hier halbe Morgen Acker sollen zum Preise von 75 Mark der Morgen verpachtet werden. Der Pachtpreis ist vom Preis ausgesetzt festgelegt. Geboten wurde von Verkäufern bis 180 Mark für den Morgen. Dem Sachlich-Einträglichen Landmännern und werden 100 Mark zur Erhaltung eines Heims übernommen. In der Bahnhofstraße soll eine Baustelle zum Preise von 183 000 Mark, 6 Mark für das Grundstück, an Herrn Gölter verkauft werden. Das Schiedsgericht Grundstück in der Huthausstraße im zum Preise von 25 000 Mark in städtischen Besitz übergegangen. Zur Anschaffung von Gasmessern und Elektrizitätszählern werden 18 000 Mark bewilligt. Der Sonderpreis für Gewerbesteuer soll aufgehoben werden. Die Anschließkosten an das Gas- oder Elektrizitätsnetz sollen in Zukunft von den Interessenten bezahlt werden. Als Referent zum Ausschuss des Mietminderungsamts werden die Genossen Richter, Werner, Schröder, Bader und Fr. v. d. Herde gewählt. Bei der Anschaffung von Säbilen zum Preise von 500 Mark wird empfohlen, das Veräußerungsrecht des Magistrats auf 1000 Mark zu erweitern. Im nichtöffentlichen Teile der Sitzung wird von der Anstellung eines Polizeibeamten auf Lebenszeit und eines anderen auf Probe Kenntnis genommen. Die Anstellung eines Assistenten im Steuerbureau, ebenso die Anstellung des Hauptmanns als Straßenaufseher wird beschlossen. Außerdem sollen zwei Hilfsnachwachbeamte angestellt werden.

**Schönebeck, 15. Januar.** (Eine Parteiverammlung) fand am Dienstag abend im Lokal von Koch statt. Genosse Nolte gab einen Ueberblick über die Tätigkeit unserer Genossen im Stadtparlament und ging auf die einzelnen Vorlagen und auf die Stellungnahme unserer Fraktion dazu ein. An der lebhaften Diskussion beteiligten sich die Genossen Schröder, Voigt, Herr, Kramer, Hartung, Albers, Böhm und Pöppel. Dann wurde Protest gegen die Ackerverpachtung am Montag erhoben, weil verlangt worden sei, daß die Pachtstücke in einer Größe von 1/4 und 1/2 Morgen abgegeben werden.

**Schönebeck, 16. Januar.** (Die Stadtverordnetenversammlung) hatte sich u. a. auch mit dem Verkauf des Kaiser-Friedrich-Krankenhauses zu befassen. Herr Dr. Schneider hat seinen gesamten Grundbesitz in der Stadthausstraße in einer ungefähren Größe von 8 Morgen der Stadt zum Preise von 310 000 Mark unter den nachstehenden Bedingungen angeboten: 1. Von dem Kaufpreis werden rund 40 000 Mk. in bar gezahlt, der Rest wird, soweit er nicht bereits auf dem Grundstück ruht, als 5 Proz. Hypothek eingetragen. 2. Das eigentliche Krankenhausgrundstück soll bis zum Jahre 1970 ungegliedert von der Stadt zu Krankenhauszwecken verwendet werden, wobei jedoch ein Austausch von Grundstücken zur Abnutzung gestattet ist. 3. Das Krankenhaus soll den Namen Kaiser-Friedrich-Krankenhaus weiter führen. 4. Die Stadt soll es als Bildungstätte für weltliche Krankenpflegerinnen weiter benutzen. 5. Herrn Dr. Schneider bzw. seinen Nachkommen, soweit sie in Schönebeck anständig sind, wird ein Wunsch das Recht auf einen Sitz in einer Stimme im Krankenhausrat oder, falls dieses in einem allgemeinen Volksratsrat aufgehen sollte, in diesem eingeräumt. 6. Die Uebergabe soll spätestens bis zum 1. Oktober d. J. erfolgen; die Aufzahlung soll schon vorab zahlung nach der Annahme des Angebots erklärt werden. 7. Das Verhältnis mit dem heiligen Krankenhausverein ist auf das schnellste zu klären. Wie bekannt, betreibt der Sohn des Herrn Dr. Schneider auf dem Grundstück eine größere Gärtnerei; er hat im Frühjahr 1919 mit seinem Vater einen 20jährigen Pachtvertrag bezüglich des Grundstücks abgeschlossen. Bei den Verhandlungen sah man sich u. a. Rücksicht auf das bestehende Pachtverhältnis vor die Frage gestellt, ob das Grundstück mit diesem Rechte des Schneiders jun. belastet erstanden oder ob der Besitzer auf irgend eine Weise entschädigt werden sollte. Im Interesse der Stadt wurde letzterer Weg gewählt, da sonst der Stadt bei der Versteigerung über kurz oder lang in diesem Stadteil einengenden Pachtvertrag jede Möglichkeit, sich mit ihrem Gelände an der Baukäuflichkeit zu beteiligen, für die nächsten 20 Jahre abgeschnitten sein würde. Die Frage wurde in der Weise gelöst, daß dem Käufer das gesamte Garteninventar und die künstlichen Dämme und andern Pflanzungen für 30 000 Mark abgekauft und ferner der Käufer selbst als städtischer Gartenbauinspektor unter Einwirkung in die erste Gehaltsklasse der städtischen Beamten und einer Beteiligung von 10 Prozent vom Reingewinn in die Dienste der Stadt genommen werden sollte. Die Aussprache war eine sehr lebhaft. Die Redner der drei Parteien der Stadtverordneten-Versammlung waren sich darin einig, daß die Stadt das Krankenhaus kaufen müsse. Während die beiden sozialdemokratischen Parteien mit den oben kurz angegebenen Bedingungen in jeder Beziehung einverstanden waren, wünschten die Redner der bürgerlichen Partei Freilassung des Krankenhauses durch einen auswärtigen Arzt, Einziehung eines Gartens bei Verteilung des Wertes der gärtnerischen Anlagen und des Inventars sowie schließlich eine andere Art der Entschädigung des Gartenarchitekten Schneider, weil sie sich mit dessen Uebernahme in den Dienst der Stadt nicht einverstanden erklären könnten. Da die Frist zur Annahme des Angebots bis zum 31. d. W. laufe, sei volles Zeit, den angeregten Wünschen nachzukommen. Es wurde dadurch höchstwahrscheinlich ermöglicht, daß die Stadtverordneten-Versammlung in einer zweiten Sitzung einstimmig zum Verkauf des Krankenhauses kommen würde. Im Verlauf der Aussprache wurde von Magistratsseite beantragt, daß nach eingehender Prüfung die durch den Abschluß des Vertrags entstehenden laufenden jährlichen Zuschüsse der Stadt zum Krankenhaus auf nur 40 000 Mark geschätzt würden, die der Haushaltplan der Stadt sehr gut tragen könne. Die Mehrheitspartei ging jedoch über die Wünsche der bürgerlichen Vertreter hinweg und beschloß den Verkauf unter den angegebenen Bedingungen. Die Verhandlungen über die

Angenehmheit waren nicht öffentlich. — Bei Tag nach wurde hier ein Wagen mit Herdzeug. Bei näherer Durchsichtigung wurde eine große Menge scharfe Infanteriegeschosse vorgefunden. Der Empfänger ist ein Kaufmann B. in Salze; er gibt an, daß er die Sachen lagern sollte. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

**Hoffau, 16. Januar.** (Strafrazier Schwärze.) Ein Zug abseztiger erhielt von der Strafkammer in Dessau 50 Mark Geldstrafe, weil er anlässlich einer Versammlung zu Bekannten erzählt hatte, daß die Stadtverordneten sich eine Tonne Feinsiege geteilt hätten. Einen Beweis für seine Behauptung konnte er natürlich nicht erbringen.

**Bestialischer Mord an zwei Kindern.**

Die beiden 11 und 9 Jahre alten Kinder Marnow und Hildegard des Oberwachmeisters bei der Sicherheitspolizei Karl Hecklau in Berlin wurden auf dem Vorboden des von ihren Eltern bewohnten Hauses Neue Friedrichstraße 48, in eine Tonne eingezwängt, ermordet aufgefunden. Unter dem dringenden Verdacht, die Kinder getötet zu haben, wurden die eignen Eltern in Haft genommen. Berliner Blätter erfahren dazu folgende Einzelheiten:

Im zweiten Stock des Seitenflügels des Hauses Neue Friedrichstraße 48 wohnt seit einer Reihe von Jahren der 41 Jahre alte Oberwachmeister bei der Sicherheitspolizei und frühere Kaufmann Karl Hecklau aus Bad Kösen mit seiner 1887 in Berlin gebornen Frau Ella geb. Rabenstein. Der Ehe sind fünf Kinder im Alter von 11 bis 4 Jahren entpfossen. Die Ehe gestaltete sich nach übereinstimmenden Aussagen von Hausbewohnern und andern Zeugen im Laufe der Jahre immer trüber und unergieblicher, Streitigkeiten zwischen den Ehegatten, die oft in tödlichen Feindschaften ausarteten, waren an der Tagesordnung. Aber auch die Kinder hatten unter der unglücklichen Ehe zu leiden und waren vielfachen Mißhandlungen der Eltern ausgesetzt. Mittwoch abend in später Stunde erschien Hecklau im Polizeibureau und später im Polizeipräsidium und machte Anzeige, daß seine beiden Kinder, der 11 Jahre alte Marnow und die 9jährige Hildegard, vermisst würden. Nachmittags erfuhr er wieder und machte dem gerade anwesenden Reviervorstand, Polizeihauptmann Wege, mit der größten Seelenruhe und brennender Zigarre im Munde, die Meldung, daß er soeben seine beiden vermissten Kinder im Dachgeschoss des Hauses in einer Tonne tot aufgefunden habe. Ungewöhnlich liege nach seiner Ansicht ein Mord vor, und er bitte, die Mordkommission zu alarmieren. Dies geschah auch. Die Situation, die die Kommission vorfand, war folgende:

Im zweiten Stock liegt die Wohnung der Familie, aus zwei Stuben und Küche bestehend, in denen die Eltern mit zwei Kindern schliefen. Die Wohnung starrt von Schmutz und Unordnung. In einem kleinen Verdräng des Daches, eine Treppe höher, schliefen die drei ältesten Kinder; in dem unglücklich verhaltenen Naume waren außer ihnen noch mehrere Ratten untergebracht. Vor diesem Naume befindet sich ein kleiner Vorboden, auf dem zwei etwa 1,30 Meter hohe und 1/2 Meter Durchmesser betragende luftdichte Uebersee-Tonnen standen, die Hecklau vor etwa 14 Tagen gekauft hatte, um darin Borräte aufzubewahren. In einer dieser Tonnen lagen in bestürzter Stellung aneinander gepreßt, die beiden Kinder. Ein penetranter Reichengeruch entströmte der geöffneten Tonne. Wie der Gerichtsarzt feststellte, war bei beiden Kindern der Tod durch Erstickung eingetreten. Die sofort eingeschickten Ermittlungen der Mordkommission hatten das Ergebnis, daß die zuerst nur vage aufgefingene Vermutung, die eignen Eltern könnten den Tod ihrer Kinder herbeigeführt haben, sich zum Verdacht verstärkte. Beide wurden nach dem Polizeipräsidium gebracht und eingehenden Vernehmungen unterzogen, in denen sie sich fortgesetzt im Widerspruch verhielten. Beide blieben unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft in Haft. Auffallend war die unnatürliche Ruhe der Eltern bei ihrer Vernehmung. Zweifelhaft ist bisher nur, welche Motive die Eltern zu der Tat getrieben haben können. Der Knabe war ein sehr begabter Junge, der die Oberreife besuchte, auch im Bomchor mitwirkte und überall wegen seines netten Wesens beliebt war, ebenso wie seine ermordete Schwester.

**Vereins-Kalender.**

- Wird nun gegen Vorauszahlung, die Seite 30 Pfa., aufgenommen.
- Gewerkschaftskartell. Dienstag den 20. Januar, abends 7 Uhr, Sitzung im Panorama-Restaurant. [156]
- Verband der Fabrikarbeiter, Verabstaltung Magdeburg. Versammlungen finden am Sonntag den 17. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Beiert Lindenau im „Goldenen Löwen“, Kaiserstraße 58; Beiert Magdeburg, Wilhelmstraße, Friedrichstraße 10; Beiert in der „Blauerhölzer“, Knabenbaurufer 77/78; Beiert Alte Poststraße im Lokal des Herrn Görtz, Ostendstraße 13. [147]
- Turnverein „Fichte“, Abt. Neue Poststraße, Sonnabend den 17. Januar, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung im „Wintergarten“. [147]
- Verein der Bankkassen. Sonnabend den 17. Januar, abends 8 Uhr, Generalversammlung im Vereinslokal Portes Alersbain. [148]
- Verwaltung erster Bildhauer. Versammlung jeden Sonntag nachm. 2 Uhr im Zeichenaal der Oberrealschule Ravensbergstraße, 1 Treppe, Kreuzau. [148]
- Generalversammlung im „Wollgarten“. [148]
- Barleben. Turnverein Fahn (V. T.). Sonntag den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr, Generalversammlung im „Wollgarten“. [148]
- Diesdorf. Sozialdemokratischer Verein. Am Sonntag den 18. Januar, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung bei Pichl. [148]
- Diesdorf. Arbeiter-Abfahrtsverein. Sonntag den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr, Mitgliederversammlung bei Blume. [148]
- Groß-Otterleben-Benneckenbeck. Sozialdemokratischer Verein. Am Montag den 18. Januar, abends 1/2 8 Uhr, Generalversammlung bei Neuberg. [148]
- Benneckenbeck. Turn- und Spielplatzgenossenschaft Benneckenbeck. Am Sonntag abend 8 Uhr gemeinsame Sitzung des Vorstandes, des Ausschusses und der Parteilinhaber bei Sanftenberg. [148]

**Für die hungernden Kinder in Wien.**

4. Auflistung. Gn. 10.00, 25. 2.00, 21. 3. Müller 5.00, Sonderbeileverband Groß-Wandersleben 21.50, zusammen 41.50. Bisher gezahlt 24.50; im Ganzen 260.00 Mark. Weitere Beiträge erbittet Verlag „Volksstimme“.

**Wasserstände.**

Ort	Stb.	Fuß	Wuch	Ort	Stb.	Fuß	Wuch
Parabüß	16. 1.	—	—	Döben	16. 1.	+ 2,57	— 1,07
Brandels	—	—	—	Saale.			
Deinick	—	—	—	Großh.	16. 1.	+ 4,50	0,14
Lehmig	—	—	—	Grötha	—	+ 4,20	0,50
Lehmig	—	—	—	Rebenburg	—	+ 2,08	0,30
Auffig.	—	—	—	Ralbe Oberpegel	—	+ 4,30	0,36
Gröben	16. 1.	+ 4,52	0,42	Ralbe Unterpegel	—	+ 4,24	0,40
Orgau	—	6,18	0,80	Saale.			
Wittenberg	—	4,81	0,34	Brandenburg	15. 1.	+ 2,48	—
Roßlau	—	4,37	0,52	Unterpegel	—	+ 2,18	0,04
Wien	15. 1.	—	—	Oberpegel	—	+ 2,12	0,01
Barby	16. 1.	+ 4,54	0,41	Rathenow	—	—	—
Magdeburg	—	3,50	0,34	Dorcha	—	—	—
Tangermünde	—	4,18	0,23	Wolfsburg	15. 1.	—	—
Wittenberg	—	3,89	0,13	Sobinstorf	16. 1.	+ 3,25	0,05
Penzen	15. 1.	—	—	Preußen Oberpegel + 5,10.			

**Wettervorherlage.**

Sonnabend den 17. Januar: Wolkig, mild, ohne nennenswerte Niederschläge. (Schluß des redaktionellen Teils.)

**Erfrorene Glieder**

werden bei Gebrauch von Friedrichs Frostbad in wenigen Tagen geheilt. Verlangen Sie dies in Apotheken und Drogerien, aber lassen Sie sich nichts anderes aufstehen.

**Janke's Weinklause**

**Umzüge**  
Nehmen alle Art Umzüge...  
Telefon 5250 und 2475.

**Kleine Umzüge**  
Nehmen alle Art Umzüge...  
Telefon 5250 und 2475.

**Möbeltransporte**  
Innerhalb der Stadt, über Land...  
Telefon Nr. 4100.

**Ernst Funke**  
Leitz Baukau, An d. Elbe 8.  
Telefon Nr. 4100.

**Vorteilhaft**  
Kaufen Sie in 4392

**Sieverlings**  
Etagegeschäft  
17 Jakobstraße 17

**Pelzwaren**  
Boas u. Muffen  
in allen Farben

**Damen-Garderobe**  
Mäntel, Mäntel,  
Kostüme, Röcke,  
Blusen

**Herren-Garderobe**  
Mäntel, Paletots,  
Anzüge, Hosens.

Die Schneiderei empf. sich  
R. Sattler, Morgenstraße 18

**Sektflaschen  
Weinflaschen**  
kauft und läßt abholen  
Alfred Zimmer,  
Schwerfegerstraße 13. Tel. 6629.

**Alteisen**  
große u. kleinere Posten  
kaufen stets zu  
hohen Preisen  
Rostholder & Kesten  
Magdeburg, M. Wehbergstr. 15  
Auf Wunsch erfolgt  
Abholung.

**Alt-Eisen**  
läßt abholen,  
auch kleinere Posten  
Alfred Zimmer  
Schwerfegerstraße 13. Tel. 6629.

**Gewerkschafts-Kartell**  
Kartell-Sitzung.  
Zusammenkunft der Gewerkschaften  
bei Kartell-Sitzungen. 2. Richtlinie für Arbeiter  
zu anderen Gewerkschaften. 3. Verschiedenes.  
Zu dieser Sitzung sind der Wichtigkeit wegen auch die  
Gewerkschaftsvorstände eingeladen. Der Kartellvorstand.

**Zahzarzt Freytag**  
Magdeburg, Wilhelmstr. 20  
Zahnziehen in Narkose.  
Büßmannsgraben

**Janke's Weinklause**

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund des § 9 der Verordnung über Delfestliche  
und der daraus gewonnenen Ergebnisse vom 16. August 1919  
(Reichsgesetzblatt S. 1439) und der hierzu ergangenen  
preussischen Ausführungsbestimmungen vom 28. September  
1919 ist für die Prüfungsarbeiten ein Schichtungsversuch  
mit dem Ziel in Halle a. d. S. (Landwirtschaftskammer)  
verrichtet worden.  
Magdeburg, den 10. Januar 1920.  
Der Oberpräsident. S. W. von Freyer.

**Bekanntmachung.**  
In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 8. Januar 1920  
über die Lebensmittelbestellung wird folgendes angeordnet:  
Auf wurde 81 der Kartellkarte für den 1. Juli 1920  
sowie als Ersatz für Kartellkarte am Freitag den 16. und Sonn-  
abend den 17. Januar 1920 in den Materialwarengeschäften  
entnommen werden.  
210 Dramen Gerstenmehl  
Magdeburg, den 14. Januar 1920.  
Der Kartellrat.

**Bekanntmachung.**  
Die Pflanz über die Stromelbe bei Magdeburg  
a) am Domtoren,  
b) von der Badeanstalt in Sudau nach dem  
Hofen Horn  
sollen am Mittwoch den 20. Januar, vormittags 10 Uhr,  
im Dienstgebäude des unterzeichneten Wasserbauamts  
öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Die Verpachtungsbedingungen können auf dem Wasser-  
bauamt vertäglich von 8 bis 1 Uhr eingesehen werden.  
Das im Verpachtungsplan betrag 600 Mark.  
Magdeburg, den 13. Januar 1920.  
Kleiner Weider 10a. Staatliches Wasserbauamt.

**Bekanntmachung.**  
Die Durchführung sämtlicher Pferde zur Vormusterung  
für die Abgabe nach dem Friedensvertrage hat nach An-  
ordnung des Herrn Oberpräsidenten am  
Dienstag den 20. Januar 1920  
von den in den einzelnen Postämtern wohnenden Pferde-  
besitzern wie folgt zu geschehen:  
1. Auf dem Kleinen Eracauer Anger  
vom Postamt Nr. 8 um 8 Uhr vorm.  
8 (Rothensee) 11 1/2  
10 (Eracau-Dreher) 12 1/2 nachm.  
2. auf dem Domplatz (Eingang Breite Straße)  
vom Postamt Nr. 1 um 8 Uhr vormittags  
2 3/4  
3 3/4  
4 3/4  
5 3/4  
6 3/4  
7 3/4  
8 3/4  
9 3/4  
10 3/4  
11 3/4  
12 3/4  
13 3/4  
Die Pferde der Militärverwaltung sind auf dem Kleinen  
Eracauer Anger um 2 1/2 Uhr nachmittags vorzuführen.  
Magdeburg, den 15. Januar 1920. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Mit dem 31. Januar 1920 wird die bisherige Abwicklungs-  
stelle der Kriegsanstalt Magdeburg als selbständige Be-  
hörde aufgelöst.  
Von diesem Tage an geht die Abwicklung der Nach-  
arbeiten auf die Abteilung III der Abwicklungskontrollantur  
des früheren IV. Armee-Korps über, an welche die Behörde vom  
1. Februar 1920 an etwaige Anträge mit dem Vermerk  
„Angelegenheit der Kriegsanstalt Magdeburg“ zu richten  
sind.  
Der Leiter der Abwicklungsstelle  
der Kriegsanstalt.  
Seben 8, Hauptmann a. D.

**Bekanntmachung.**  
Infolge Eisenbahnstreiks in Westfalen kann vorerst keine  
Kohle ankommen. Der geringe Vorrat ist in 3 Tagen aufge-  
braucht; es muß daher weitgehend gestreut werden. Im  
Interesse der Allgemeinheit und der öffentlichen Sicherheit  
findet mit sofortiger Wirkung Wasabgabe statt von 5 1/2 bis  
6 Uhr morgens, 4 bis 10 1/2 Uhr abends.  
G. Schwert Salbe N.-O.  
Der Vorstand. Klein.

**Gedächtnisfeier**  
Für Eugen Burg, Liebtucht und die Revolution.  
Am Sonntag den 18. Januar, vormittags  
9 1/2 Uhr, im Zirkus, unter Mitwirkung des  
Magdeburger und Neustädter Gesangsvereins.  
Referent: Genosse Bach (Klein). Eintritt 25 Pf.  
S. P. O. (Spartakusbund), Ortstr. Magdeburg.

**Bekanntmachung.**  
Kurse in der Theorie und Praxis der  
Gebäude-Blühabschleppanlagen  
werden von uns veranstaltet.  
Das Unterrichtsgeld beträgt 25 bis 30 Mark je nach  
Beteiligung.  
Anmeldungen sind zu richten an die Handwerkskammer  
Magdeburg, Katharinenstraße 23.  
Die Handwerkskammer.

**Gewerkschafts-Kartell**  
Kartell-Sitzung.  
Zusammenkunft der Gewerkschaften  
bei Kartell-Sitzungen. 2. Richtlinie für Arbeiter  
zu anderen Gewerkschaften. 3. Verschiedenes.  
Zu dieser Sitzung sind der Wichtigkeit wegen auch die  
Gewerkschaftsvorstände eingeladen. Der Kartellvorstand.

**Deutscher Bauarbeiter-Berband**  
Zahlstelle Niederndobeleben.  
Sonnabend den 17. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal  
des Herrn Köppe

**Mitglieder-Versammlung**  
Es ist Pflicht jedes Kollegen, in dieser Versammlung  
zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Zahzarzt Freytag**  
Magdeburg, Wilhelmstr. 20  
Zahnziehen in Narkose.  
Büßmannsgraben

**Janke's Weinklause**

**Müllers Weindiele**  
Kabarett  
1-1 Har 1-1  
Apfelstr. 9 Am Altan Markt  
Täglich  
4-Uhr-Tee mit  
Künstler-Konzert  
des Künstler-Trios  
Rudi Wach  
Abends 8 Uhr  
Ina Prettin  
Bruno Wiesner  
Irma Jäger  
Duett Wien-Berlin  
Marion Zajonz  
James Basch  
Fini Weiß.

**Südbestaurant**  
Leipziger Straße 39.  
Sonnabend, 17. Januar  
Gr. Preis-Skaf  
anf. 7 1/2 Uhr. 6415 Pf. Preise

**Reichskrone**  
Jakobstraße 42.  
Sonnabend, 17. Januar  
Gr. Rabenfest  
2 Rabenfest  
Süß- und Erbsen in  
sämtlichen Räumen.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.  
6487

**Walhalla-Lichtspiele**  
Ab heute:  
Das glänzende Filmlustspiel in 4 Akten  
**Die Austerprinzessin**  
Regie: Ernst Lubitsch.  
Hauptdarsteller: Ossi Oswalda und Harry Liedtke.  
**Matrimonium sacrum**  
Der heilige Stand der Ehe. Drama in 4 Akten.  
Hauptrollen: Rose Waldkirch, Lubwig Hartau,  
Hans Zänger. Spielleitung: Max Mad.  
Spielzeit:  
Wochentags 6-11 1/2 Uhr.  
Sonntags 3-11 1/2 Uhr.

**Schafwolle**  
Felle und Häute,  
Kopshaare und  
Polster-Kopshaare  
kauft zu höchsten Tagespreisen  
F. Hirschhorn,  
Magdeburg-Budau,  
Karlstr. 19. - Fernspr. 5994.

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Erst-Konzertverein Saxonia 1901**  
Zu dem am Sonnabend  
den 17. d. M. stattfindenden  
Wiener-Vergnügen  
im gr. Saale des Wilhelmspark  
ladet ein Das Festkomitee.

**Halt!**  
Wollen Sie  
die höchst. Tagespreise für  
**Altmetalle**  
Hans-, Saß- u. Luch-  
tumpen, Felle, Häute,  
Kopshaare und Woll-  
erzielen? Da verkaufen Sie  
nur bei  
**Linial & Blutstein**  
Kutscherstr. 19. Fernspr. 2251

**Schafwolle**  
Felle und Häute,  
Kopshaare und  
Polster-Kopshaare  
kauft zu höchsten Tagespreisen  
F. Hirschhorn,  
Magdeburg-Budau,  
Karlstr. 19. - Fernspr. 5994.

**Halt!**  
Wollen Sie  
die höchst. Tagespreise für  
**Altmetalle**  
Hans-, Saß- u. Luch-  
tumpen, Felle, Häute,  
Kopshaare und Woll-  
erzielen? Da verkaufen Sie  
nur bei  
**Linial & Blutstein**  
Kutscherstr. 19. Fernspr. 2251

**Zirkus-Lichtspiele.**  
**2**  
der glänzendsten Filmwerke:  
**Der goldene See**  
Erlaub Abenteuer aus dem Film-Zyklus  
**Die Spinnen**  
5 Akte - Regie Fritz Lang  
Die exzellenten Bauten und Ausstattungen  
besorgt das völkerrundliche Museum von  
Heinrich Umlauff (Hamburg)  
Hauptrollen:  
Karl de Vogt, Georg John,  
Ressel Orla, Lil Dagover  
**Das Gelübde der Keuschheit**  
Drama in 6 Akten - künstlerische Ober-  
leitung: Nils Chriander - Hauptrollen:  
Uschi Elieot, Guido Schützendorf  
Beginn: Nachmittags 6 Uhr  
Sonntags 8 Uhr.

**Walhalla-Lichtspiele**  
Ab heute:  
Das glänzende Filmlustspiel in 4 Akten  
**Die Austerprinzessin**  
Regie: Ernst Lubitsch.  
Hauptdarsteller: Ossi Oswalda und Harry Liedtke.  
**Matrimonium sacrum**  
Der heilige Stand der Ehe. Drama in 4 Akten.  
Hauptrollen: Rose Waldkirch, Lubwig Hartau,  
Hans Zänger. Spielleitung: Max Mad.  
Spielzeit:  
Wochentags 6-11 1/2 Uhr.  
Sonntags 3-11 1/2 Uhr.

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Halt!**  
Wollen Sie  
die höchst. Tagespreise für  
**Altmetalle**  
Hans-, Saß- u. Luch-  
tumpen, Felle, Häute,  
Kopshaare und Woll-  
erzielen? Da verkaufen Sie  
nur bei  
**Linial & Blutstein**  
Kutscherstr. 19. Fernspr. 2251

**Zirkus-Lichtspiele.**  
**2**  
der glänzendsten Filmwerke:  
**Der goldene See**  
Erlaub Abenteuer aus dem Film-Zyklus  
**Die Spinnen**  
5 Akte - Regie Fritz Lang  
Die exzellenten Bauten und Ausstattungen  
besorgt das völkerrundliche Museum von  
Heinrich Umlauff (Hamburg)  
Hauptrollen:  
Karl de Vogt, Georg John,  
Ressel Orla, Lil Dagover  
**Das Gelübde der Keuschheit**  
Drama in 6 Akten - künstlerische Ober-  
leitung: Nils Chriander - Hauptrollen:  
Uschi Elieot, Guido Schützendorf  
Beginn: Nachmittags 6 Uhr  
Sonntags 8 Uhr.

**Zirkus-Lichtspiele.**  
**2**  
der glänzendsten Filmwerke:  
**Der goldene See**  
Erlaub Abenteuer aus dem Film-Zyklus  
**Die Spinnen**  
5 Akte - Regie Fritz Lang  
Die exzellenten Bauten und Ausstattungen  
besorgt das völkerrundliche Museum von  
Heinrich Umlauff (Hamburg)  
Hauptrollen:  
Karl de Vogt, Georg John,  
Ressel Orla, Lil Dagover  
**Das Gelübde der Keuschheit**  
Drama in 6 Akten - künstlerische Ober-  
leitung: Nils Chriander - Hauptrollen:  
Uschi Elieot, Guido Schützendorf  
Beginn: Nachmittags 6 Uhr  
Sonntags 8 Uhr.

**Zirkus-Lichtspiele.**  
**2**  
der glänzendsten Filmwerke:  
**Der goldene See**  
Erlaub Abenteuer aus dem Film-Zyklus  
**Die Spinnen**  
5 Akte - Regie Fritz Lang  
Die exzellenten Bauten und Ausstattungen  
besorgt das völkerrundliche Museum von  
Heinrich Umlauff (Hamburg)  
Hauptrollen:  
Karl de Vogt, Georg John,  
Ressel Orla, Lil Dagover  
**Das Gelübde der Keuschheit**  
Drama in 6 Akten - künstlerische Ober-  
leitung: Nils Chriander - Hauptrollen:  
Uschi Elieot, Guido Schützendorf  
Beginn: Nachmittags 6 Uhr  
Sonntags 8 Uhr.

**Zentraltheater**  
Heute 7 Uhr  
**Die Faschingsfee.**  
Musik von Kalmán.  
Sonntag  
2 Vorstellungen  
3 Uhr u. 7 Uhr.

**Zentraltheater**  
Heute 7 Uhr  
**Die Faschingsfee.**  
Musik von Kalmán.  
Sonntag  
2 Vorstellungen  
3 Uhr u. 7 Uhr.

**Zentraltheater**  
Heute 7 Uhr  
**Die Faschingsfee.**  
Musik von Kalmán.  
Sonntag  
2 Vorstellungen  
3 Uhr u. 7 Uhr.

**Zentraltheater**  
Heute 7 Uhr  
**Die Faschingsfee.**  
Musik von Kalmán.  
Sonntag  
2 Vorstellungen  
3 Uhr u. 7 Uhr.

**Zentraltheater**  
Heute 7 Uhr  
**Die Faschingsfee.**  
Musik von Kalmán.  
Sonntag  
2 Vorstellungen  
3 Uhr u. 7 Uhr.

**Kleinkunstbühne  
Hohenzollern**  
?? ??  
**Labéro**  
Das Rätsel!  
Das Wunder!

**Magdeburger Volkshochschule.**  
Nächste Veranstaltung:  
Vortrag des Herrn Feldhaus  
vor der Aufführung im Ibsen-Zyklus  
**Der Volksfeind**  
Sonntag, 18. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr.  
Karten zum Vortrag zu 50 Pfennig  
sind zugleich mit den Theaterkarten  
zu haben.

**Walhalla-Lichtspiele**  
Ab heute:  
Das glänzende Filmlustspiel in 4 Akten  
**Die Austerprinzessin**  
Regie: Ernst Lubitsch.  
Hauptdarsteller: Ossi Oswalda und Harry Liedtke.  
**Matrimonium sacrum**  
Der heilige Stand der Ehe. Drama in 4 Akten.  
Hauptrollen: Rose Waldkirch, Lubwig Hartau,  
Hans Zänger. Spielleitung: Max Mad.  
Spielzeit:  
Wochentags 6-11 1/2 Uhr.  
Sonntags 3-11 1/2 Uhr.

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Halt!**  
Wollen Sie  
die höchst. Tagespreise für  
**Altmetalle**  
Hans-, Saß- u. Luch-  
tumpen, Felle, Häute,  
Kopshaare und Woll-  
erzielen? Da verkaufen Sie  
nur bei  
**Linial & Blutstein**  
Kutscherstr. 19. Fernspr. 2251

**Janke's Weinklause**  
- Restaurant -  
Zur Strombrücke.  
Sonnabend und Sonntag  
Großer Preis-Skaf und  
Preis-Gitarde. 600  
Gute Preise. Gute Preise.  
Freundlich ladet ein Karl Kap.

**Goedekes Restaurant**  
Stendaler Straße 7.  
Sonnabend und Sonntag  
7 Uhr 6512 4 Uhr  
Gr. Preis-Stat.

**Magdeburger Volkshochschule.**  
Nächste Veranstaltung:  
Vortrag des Herrn Feldhaus  
vor der Aufführung im Ibsen-Zyklus  
**Der Volksfeind**  
Sonntag, 18. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr.  
Karten zum Vortrag zu 50 Pfennig  
sind zugleich mit den Theaterkarten  
zu haben.

**Walhalla-Lichtspiele**  
Ab heute:  
Das glänzende Filmlustspiel in 4 Akten  
**Die Austerprinzessin**  
Regie: Ernst Lubitsch.  
Hauptdarsteller: Ossi Oswalda und Harry Liedtke.  
**Matrimonium sacrum**  
Der heilige Stand der Ehe. Drama in 4 Akten.  
Hauptrollen: Rose Waldkirch, Lubwig Hartau,  
Hans Zänger. Spielleitung: Max Mad.  
Spielzeit:  
Wochentags 6-11 1/2 Uhr.  
Sonntags 3-11 1/2 Uhr.

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Halt!**  
Wollen Sie  
die höchst. Tagespreise für  
**Altmetalle**  
Hans-, Saß- u. Luch-  
tumpen, Felle, Häute,  
Kopshaare und Woll-  
erzielen? Da verkaufen Sie  
nur bei  
**Linial & Blutstein**  
Kutscherstr. 19. Fernspr. 2251

**Hungernde Millionäre**  
der Monumentalfilm unserer Zeit  
in 6 Riesenakten.  
Hauptdarsteller:  
Cäsar Grant . . . Ludwig Hartau  
Robert Kraft, ein Arbeiterführer  
Toni Zimmerer.  
Große Erstaufführung für Magdeburg  
heute und folgende Tage in den  
**U.T. Lichtspielen U.T.**  
Ia. Musik - Eigne Lichtanlage.  
Niemand versäume, sich diesen gewaltigen Film anzusehen  
Erhöhte Eintrittspreise! 13

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Fürstenhof-Prunksaal**  
Heute und folgende  
Tage 7 Uhr  
**Manussen**  
Neue  
Demonstrationen.  
Fregatta  
Neuer Einsatz.  
Neue Missionen.  
Cretto-Truppe  
3 Lauberts  
Leopold Büron  
Guido Waldini  
Sennings  
Karl Bernhard  
Neue Vorträge.  
Hermann Klint  
Neue Missionen.  
Lorchs Die Starter  
Dieser Spielplan übertrifft  
jeder das erste Januar-  
programm an Reich-  
haltigkeit. 131

**Halt!**  
Wollen Sie  
die höchst. Tagespreise für  
**Altmetalle**  
Hans-, Saß- u. Luch-  
tumpen, Felle, Häute,  
Kopshaare und Woll-  
erzielen? Da verkaufen Sie  
nur bei  
**Linial & Blutstein**  
Kutscherstr. 19. Fernspr. 2251

Strahendemonstrationen für Liebknecht.

Am Donnerstag nachmittag fand in Mannheim zum Gedächtnis Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs ein Demonstrationstag statt...

Aus Frankfurt am Main wird berichtet: Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei hatte für Donnerstag nachmittag eine Protestversammlung gegen die Reichsmörder von Weimar einberufen...

In Berlin hatten die Kommunisten für Donnerstag nach der 'Neuen Welt' in der Potsdamer eine 'Totenfeier' einberufen. Auf Grund des Verlagerungszustandes wurde diese vom Oberkommando verboten...

Kurtchen Geher.

Er ist auch der Sohn eines Alten, wie Karl Liebknecht. Er möchte auch gern eine Rolle im Leben spielen, wie sein Vater, der Digarrenfabrikant...

Kurtchen Geher ist kaum 23 Jahre alt, hat 1914 noch studienhalber sich auf Universitäten aufgehalten, aber seitdem ist er einer der lautesten Mäuler im Streite gegen die 'Verräter' in der alten Sozialdemokratie...

Es wird Geher jun. unter anderem vorgeworfen, daß er sich leichtsinnig nach kommunistischen Parolen richte und unter diesen Einwirkungen auch zum Austritt aus den Gewerkschaften aufgefordert habe...

Nach den Mut gehabt, sich zu seinen gewerkschaftsfeindlichen Absichten zu bekennen.

Genosse Geher war auch nicht Mann genug, die Tragweite seiner Handlungen zu übersehen, als er - zufällig allein in der politischen Redaktion der 'Leipziger Volkszeitung' anwesend - am 25. April 1919 jenes zweitägig befristete Ultimatum an die Regierung stellte...

Extra wird ihm noch angedreht, daß sich besonders in den Tagen der Besetzung Leipzigs durch die Reichswehr gezeigt hat, in welchem Mißverhältnis sein Mundwort zu seiner Courage steht. Quers hat er mit den Kommunisten den Generalfreist gefordert...

Wenn ein Arbeiterführer verlangt daß die Arbeiterschaft für ihre Sache Opfer bringt, dann muß auch der Führer selbst bereit sein, diese Opfer zu bringen. Dazu war Genosse Geher nicht Mann genug...

Das beschämendste aber ist, daß Geher nicht nur durch sein unverantwortliches Handeln die Partei wiederholt in die unangenehme Situation gebracht und das Parteiorgan der Leipziger Genossen bloßgestellt hat, sondern daß er sich Mittel bediente, die jede Gewissenhaftigkeit und journalistische Unparteilichkeit vermissen lassen...

Das wird nun durch eine Mißeigenschaft gewissermaßen attestiert gemacht und dadurch noch besonders festgestellt, daß Geher anlässlich einer kommunistischen Demonstration in Berlin die Tatsachen so umgeleitet habe, bis sie ihm in den Kram gepaßt hätten. Als man ihn dieser Fälschung wegen zur Rede stellte, habe er zwar zugesehen müssen, nachdem ihm verschiedene unwichtige Ausreden fehlerhaft seien...

Aus dieser Unterlassung geht hervor, daß Genosse Geher nicht nur leichtfertig gehandelt, sondern die Parteigenossen mit voller Absicht angelogen und in Unklarheit erhitelt.

Zum Schlusse des fast drei Spalten umfassenden Geheimzirkulars wird noch betont, das wäre lange noch nicht alles, was sich Geher leistet. Man sollte meinen, daß mit einem Kurtchen, der sich solche rohen Verleumdungen erlauben kann, der in der Stunde der Gefahr kneift, nachdem er vorher aufgewiegelt hat, der fällt und liegt und so - immer nach dem Zirkular - die Parteigenossen verführt, furer Prozeß gemacht werden und er einfach als Parteigänger hinausgeworfen werden könnte...

Notizen.

Bewilligung der Beamtenzulagen. Im Hauptauschuß der Nationalversammlung wurde von 18 kommunistischen Parteien beschlossen, sofort einen Initiativantrag im Plenum der Nationalversammlung einzubringen...

Die deutschen Geschäftsträger. Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist ernannt worden. Wie das 'B. L.' hört, ist der Posten dem bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Mayer (Kaufmann) übertragen worden...

Ein Wessenslager der Kommunisten ausgehoben. Ein Beweis dafür, wie 'fretlich' sich die Kommunisten die weitere Entwicklung der Revolution denken und mit welchen Mitteln sie gewillt sind, die Mehrheit des Volkes zum Schwelgen zu bringen, geht aus der Meldung der Berliner Sicherheitspolizei hervor...

Die Erhöhung der Kohlenpreise. In einer Beschlusseversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenhandels wurden gemäß den Verhandlungen mit dem Reichskohlenverband ab 1. bzw. 15. Januar die Preisänderungen für die Tonne Kohlen allgemein auf 29,55 M., für Breitsorte I-III auf 33,55 M., und für Breitsorte auf 42,15 M. festgelegt...

Kohlennot in Bayern. Da der Kohlenvorrat zu Ende ist, wird am 15. Januar der gesamte Güterverkehr in Bayern eingestellt, bis auf die Versorgung von Lebensmitteln und Brennstoffen. Eine Zulassung des Personenverkehrs zu den noch verbleibenden Anlagen bleibt vollständig ausgeschlossen...

Hollands Beitritt zum Völkerbund. Die holländische Regierung hat in der Zweiten Kammer eine Gesetzesvorlage bezüglich ihres Eintritts in den Völkerbund eingebracht. Diese Gesetzesvorlage umfasst zwei Artikel. Im ersten wird die Regierung die Vollmacht verlangt, dem Völkerbund beizutreten...

Verordnung

des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48, Abs. 2 der Reichsverfassung betr. die zur Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe im Reichsgebiet mit Ausnahme von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und der von ihnen umschlossenen Gebieten nötigen Maßnahmen.

Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung ordne ich zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Reichsgebiet mit Ausnahme von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, und der von ihnen umschlossenen Gebieten folgendes an:

§ 1. Die Artikel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 der Verfassung des Deutschen Reiches werden bis auf weiteres außer Kraft gesetzt. Es sind daher Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Rechtes der freien Meinungsäußerung einschließlich der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts, Eingriffe in das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechtelegraphen-, Anordnungen von Hausdurchsuchungen und Beschlagnahme sowie Beschränkungen des Eigentums, auch außerhalb der sonst hierfür bestimmten Grenzen zulässig.

§ 2. Mit der Befolgung dieser Verordnung geht die vollziehende Gewalt auf den Reichspräsidenten über, der sie auf einen Militärbefehlshaber übertragen kann. Sie wird von dem Militärbefehlshaber auf dem Gebiet der Zivilverwaltung unter Aufsicht eines Regierungskommissars (§ 3) ausgeübt, den der Reichspräsident im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern ernannt.

§ 3. Die Befehle des Militärbefehlshabers an die Zivilverwaltungs- und Gemeindebehörden sowie alle allgemeinen Anordnungen an die Bevölkerung sind, bevor sie ergehen, der Kenntnis des Regierungskommissars zu bringen. Anordnungen des Militärbefehlshabers, die Beschränkungen nach § 1 enthalten, bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Zustimmung des Regierungskommissars.

§ 4. Wer den im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenen Anordnungen des Reichspräsidenten oder des Militärbefehlshabers zuwiderhandelt oder zu solcher Zuwiderhandlung aufreizend oder anreizend wirkt, sofern nicht die bestehende Gesetzgebung eine höhere Strafe bestimmt, mit Gefängnis oder Haft oder Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark bestraft.

§ 5. Gegen die Anordnungen des Militärbefehlshabers im Einzelfalle steht die Beschwerde an den Reichspräsidenten offen. Soweit es sich um Beschränkungen der persönlichen Freiheit handelt, ist das Recht der Beschwerde und Aufhebungsbeschuldigung auf Grund des Kriegszustandes und des Verlagerungszustandes vom 4. Dezember 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 1329) entsprechend anzuwenden.

§ 6. Jede Verletzung durch Wort oder Schrift oder andere Maßnahmen, die darauf gerichtet sind, lebenswichtige Betriebe zur Störung zu bringen, wird bestraft. Als lebenswichtige Betriebe gelten die öffentlichen Verkehrsmittel sowie alle Anlagen und Einrichtungen zur Erzeugung von Gas, Wasser, Elektrizität und Kohle. Zuwiderhandlungen werden nach § 4 bestraft.

§ 7. Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft. Berlin, den 13. Januar 1920.

Der Reichspräsident, gen. Ebert. Der Reichsminister, gen. Bauer. Der Reichswehrminister, gen. Hoffe.

Die nach § 2 der Verordnung auf mich übertragene vollziehende Gewalt übertrage ich für den Bezirk des Wehrkreises I auf dessen Befehlshaber Generalmajor Maeder in Dresden.

Die im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern zu ernennenden Regierungskommissare werden nachstehend benannt. Berlin, den 14. Januar 1920.

Der Reichswehrminister, gen. Hoffe.

Georg Meißner in Dresden. vernichtet radikal. 3 Flaschen Kognak geruchlos. Große Flasche 5.00 Mark, zu vier ansetzbar, in Apotheken und Drogerien zu haben. Wo nicht erhältlich, schreiben man an die Chem. Fabrik Hooptarm, Hannover. R-11

Arbeitsmarkt. Eine durchaus perfekte Buchhalterin. mit guter Handschrift, die unbedingt selbstständig, sicher und korrekt in ihrer Arbeit ist, mit Liebertragung u. Aufsicht der Bücher vertraut sein muß und die Führung eines kleinen Kontokorrents übernehmen kann, wiewohl für sofort gesucht.

3-4 Bureauräume. Sohn achtbarer Lehrling, Alter, welcher das Zigarrenmachen erlernen will, stellt zu Ostern ein Franz Wölkler, Zigarrenfabrik, Alleringerstraße, Bez. Magdeburg.

Schmiedelehrling. bei mir ist die Lehre (Lein, Stange, Schmiedemtl., Kl.-Dreiecken).

Große Auswahl in wenig gewagener Herren-Garderobe. Elegante 6501. Gesellschafts-Anzüge finden Sie stets in.

Frühmanns Monats-Garderobengeschäft. Breiteweg 87. Schicke neue Garderobe stets auf Lager.

Komopathische Praxis. Maaben. Bräntelstraße 14, 2 Tr. Ecke Himmelreichstraße. 78. Woche 4, Sonntag 9-11. Donnerstags keine Sprechst.

Richard Gühne. im Alter von 67 Jahren. Magdeburg, 16. Januar. Braunschweigstr. 10. Im Namen der Hinterbliebenen 6508. Emma Gühne geb. Herfeld. Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Hauptkapelle des Westfriedhofs aus statt.

Richard Gühne. Am Donnerstag den 15. Januar nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater, der Vohrer.

Heinrich Paul. im fast vollendeten 70. Lebensjahre 6513. In tiefstem Schmerz Witwe Emma Paul geb. Klaus nebst Kindern. Die Beerdigung findet am Montag den 19. Januar, mittags 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Westfriedhofs aus statt.

Richard Gühne. Am Donnerstag den 15. Januar nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater, der Vohrer.

Meisterkurse für Elektrotechniker an den 148. Maschinenvereinig. Maschinenbauvereinig. Magdeburg. Beginn 3. Februar. Dauer 8 Wochen. Gebühr 75 Mkt. Anmeldebchein u. Verbrl. Wunsch im Vorbesten 1.

Goldener Arbeiter, 40 Jahre alt, sucht anständige, ordentliche Arbeit oder älteres Mädchen im Alter bis zu 30 Jahren mit Wirtsch. u. wirtsch. Betrat. Offerten unter 23197 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 6497

Richard Gühne. im Alter von 67 Jahren. Magdeburg, 16. Januar. Braunschweigstr. 10. Im Namen der Hinterbliebenen 6508. Emma Gühne geb. Herfeld. Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Hauptkapelle des Westfriedhofs aus statt.

Richard Gühne. Am Donnerstag den 15. Januar nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater, der Vohrer.

Richard Gühne. Am Donnerstag den 15. Januar nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater, der Vohrer.

Richard Gühne. Am Donnerstag den 15. Januar nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater, der Vohrer.

Richard Gühne. Am Donnerstag den 15. Januar nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater, der Vohrer.

Trauer. Hüte, Kleider, Blusen, Röcke, Schleier, Handschuhe, Krepps, Schürzen usw. in allen Preislagen u. größter Auswahl.

Schnellste Anfertigung v. Trauerkleidern.

Lange & Münzer. Breiteweg 51, 51a, 52 140

Dr. med. Ahrendts. praktischer Arzt und Facharzt für Nervenmassage. von der Rolle zurück, verzogen nach Scharnhorststraße 2, gegenüber dem Dom-Gymnasium. - Sprechstunden: 11 bis 12 Uhr und 4 bis 5 Uhr. -

Trauerfächer. färbt 3 Tagen, alle übrigen 8-14 Tagen. August Leis Nachf. Färberei und Chem. Waschanstalt. Fabrik: St. Diederichs Str. 88. Tel. 1106. Eigne Läden: Breiteweg 271, Kaffeebr. Jakobstr. 38, Johannishof 16, Hauptwachstr. 22, Döbberstr. 22, Döbberstr. 12, Götterstr. 28, Halberstädter Str. 111. Eingang Rotterdamer Straße. - Die Sachen werden gegen Abhandlungsformulare verkauft. 144

Richard Gühne. Am Donnerstag den 15. Januar nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater, der Vohrer.

Richard Gühne. Am Donnerstag den 15. Januar nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater, der Vohrer.

Lübecker Str. 20 Selma Wittkowsky Lübecker Str. 20

Für Aussteuer! Inlett, federlicht, Züchen, Hemdentuch, 80/130 cm breit, Handtuchstoff, Damast-Bezüge, Lakenstoffe, sehr preiswert.

Vorsorgen schützt vor Sorgen!

Schon heute sollten Sie daran denken, sich Ihre für das Frühjahr notwendige Kleidung anzuschaffen. In meinem Kaufhaus für gute Herren- und Knaben-Kleidung finden Sie alles Notwendige in gediegener Ausführung und zu günstigen Preisen.

- Herren-Anzüge in allen Modifarben... 360.00
Jünglings-Anzüge nur durable Stoffe... 275.00
Knaben-Anzüge Spore, Schlupf- und Badenform... 60.00
Alfter, Regenmäntel, Paletots wasserdichte Bodenmäntel... 125.00
Aparte Phantasie-Westen in Tuch, Seide, Raffia, Ripé... 57.00
Herren-Hosen große Auswahl, bis zu den eleg. Streifen... 58.00

Ständig am Lager: Einzelne Modell-Anzüge, Gehrod-Anzüge, Cutaways in feinsten Verarbeitung - Erfag für Maß.

Herren-Stoffe bis zu den besten Erzeugnissen für Anzüge, Fracks, Cutaways, Seidstoffe u. Kostüme. Maßanfertigung. Meterweiser Verkauf.

Heinrich Casper Magdeburg, Breiteweg 133.

Was schenke ich?

Vaternacht Dr. Diesdorfer Straße 218 - Ecke Annastraße - gehen. Große Auswahl in Taschen-Uhren, Zimmer-Uhren, Küchen-Uhren und Wecker-Uhren. Gute Werke.

Elbperle das beste Sauerstoff-Waschmittel ist noch nicht erhöht im Preise Otto Braunsdorf, Magdeburg

1/1 Gettrflaschen Std. 50 Pf. 1/1 Weißwein-, Rotwein- und Cognat-Flaschen Std. 35 Pf. kaufen kaufen

Sorger & Freund Schneekstr. 12 4397 Schneekstr. 12 Telefon 7729 und 6548. Jedes Quantum wird kostenlos abgeholt.

Für alle Sorten Felle und Häute erzielen Sie die allerhöchsten Preise nur in der Leipziger Einkaufs-Zentrale Hops, Magdeburg Jakobstraße 40

Sorger & Freund zahlen die höchsten Preise für Kanin-, Schaf-, Hasen- und Siefen-, sowie für Marber, Iltis u. Füchse. Sehr wichtig für Händler u. Sammler

Friedensstoffe Neuheiten in realen Qualitäten Feinste Anfertigung nach Maß von Anzügen, Ulstern, Paletots u. gestreiften Hosen - zu sehr mäßigen Preisen. L. Mannheimer Breiteweg Nr. 120, 1. Etage

Häufig wird Sallerhäuser von Hausfrauen dem Küchen glanz allen szulelle

Bestes Aufwasch-, Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt! Versäumen Sie nicht einen Versand zu machen!

Zu haben in: Colonialwaren-, Drogen-, Küchengeräte- und Seifenhandlungen. Prämiiert „Hygiene“ Dresden 1911

Hersteller: Chem. Werke Kemnitz 2156 G. m. b. H. Kemnitz - Mägeln Bez. Leipzig Bezirks-Generalvertrieb Fa. Hermann Jentsch Leipzig-Sallerhausen.

Zöpfe in großer Auswahl und allen Preislagen Autfarben von Zöpfen Gemhalowski Breiteweg 207 Haltestelle Hauptpost Kopf-wäsche Teer-präparate

Interessante Bücher: Hochzeitgedichte... 2.50 Großes Liebesbuch... 2.00 Wie zum Toten... 2.00

CREMON feinst. Schuh- u. Lederputz überall zu haben Hans Günther & Co., Leipzig.

1 Herrenzimmer dunkel eiche, mit schwerer Schnitzerei, bestehend aus großem Plüschel, Plüsch-Schreibtisch, Schreibtisch, 2 Polsterstühle, 1 Klappstuhl u. 1 Herren-Stuhl, zusammen f. nur 3200 Mk. zu verkaufen, Gustav Sengsch, Breiteweg 150.

Berleibinstitui Gesellschaft - Anzügen Möbes, Fischerbrücke Nr. 15/16. Fernsprecher 8285. Der Zeitungsschlüssel Erklärendes für Zeitungsetzer Preis 1.50 Mk. Buchhandlung Volksstimme

Pelzsachen jeder Art werden modernisiert, repariert und neu angefertigt vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Herren- und Damenpelze werden umgestülpt, gefärbt und mit neuem Futter versehen.

Militärsachen färben Färberei Dalichow tabellos schwarz, blau, gelb, braun usw. 4353. Ecken: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.) Schiffsbög. 1, Saffelbachplatz (Ecke Taubengasse), Lübecker Str. 25a u. 88. Tel. 4019.

Meyer Michaelis Lederhandlung Magdeburg, Große Marktstraße 16 gegründet 1884 Fernspr. 1424 Günstigste Bezugsquelle für Leder und sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Rechtsbureau Referendar a. D. Lehnrott, Dr. Münzstr. 5, Fernsprecher 6085. Der Fall des Rechtsbuchs, die ungeliebte Ehe, die Zukunft und alle schriftlichen Arbeiten in Ehesachen

Uhren und Goldwaren jeder Art werden sauber und billigst repariert Otto Müller Uhrmacher M.-Alte Naust, Weinbg. 48 Taschenuhren, Wanduhren, Wecker, Broschen und Ketten sehr preiswert. 41 Reparaturwerkstatt für Schreibmaschinen. Nadeln in allen Qualitäten vorrätig.

Entferne persönlich unter voller Garantie Tätowierungen und Warzen (kein Stechen, kein Schneiden, werden unschädlich beseitigt). Täglich von 10 bis 7, Sonntags von 10 bis 1 Uhr. Fritz Wlth. Arnold (früher Cutler), Johannistadtstraße 11. Fernruf 2925.

Hautfabrik Sieler Breiteweg 26 Ecke Berlinerstraße Umpres Hüte für Damen u. Herren schnell und preiswert auf modernsten Formen in Velour, Filz und Samt Spezial-Damenputz

Englische Zigaretten Qualitäts-Marken goldgelber Tabak gibt es zu den billigsten Preisen Alert, Buckau, Neue Straße 1a.

Billige Holzpantinen! 18/19 20/21 22/23 24/25 26/31 4354 1.40 1.75 2.00 2.50 3.00 Mk. mit Lederbesatz 2.75 3.00 3.50 4.25 4.50 Mk. mit Lederbesatz

Spirituosen Rognak-Weinbrand, Rumverschnitt, Nordhäuser sowie diverse andre Sorten Branntweine Weiss-u. Rotweine 4356 in verschiedenen Preislagen Hermann Riegamer Destillation und Weinhandlung Ausschank und Einzelverkauf in renovierten Lokal Breiteweg 128 gegenüber der Katharinenkirche Kontor und Lager: Neustädter Straße 45.

Scherz-Artikel Papier-Kopfbedeckungen - Konfetti - Luftschlangen - in gediegender Auswahl. 4347 Bernhard Richter jun. Goldschmiedebrücke 14.

Preiserhöhung!!! Baumardertelle Steinardertelle Mistfelle Hautwurstfelle kauft laufend zu sehr hohen Preisen Alfred Limmer Schwefelstr. 13. Tel. 6629. Preiserhöhung!!!

Altmetalle Alteisen Tuchabfälle Lumpen aller Art F. Hirschhorn Magdeburg-Südau, Martinstr. 19. - Fernspr. 5998. Kaufe auch von Händlern. Jedes Quantum wird abgeholt.

Burg. Burg. Rasen-, Kanin- sowie alle andere Felle Hermann Ehleben, Deichstraße 16. 145

Altes Gold, Silber, Platin kauft zu höchsten Preisen 4302 A. Sanger, Wilhelmstr. 17. Kaufe Gold, Silber, Brillanten hohe Preise. G. Schildmacher Johannistadtstraße 2. 66

Preiswertes Angebot! Große Auswahl in Konfirmanden- und Prüfungs-Anzügen sowie sämtlicher Arbeitskleidung J. Sorger Jakobstr. 3 Jakobstr. 3.

Reiner Rauchtobak! 50-Gr.-Patet 2.50 2.75 3.00 Mk. 100-Gr.-Patet... 3.50 Mk. Cigaretten, gute... Stück 1.00 Cigaretten 25 bis 45 Pa. 140 empfiehlt Invalide Rutz Magdeburg - L., Elsieber Straße 1. Engl., amerik. und franz. Cigaretten (Goldplatt, Brocolyn-Brigge, Rehemed-Pascha) hat abzugeben 6496 B. Freiberg, Magdeburg Wilhelm-Rauher-Straße 3. Gehen Ihre Uhren nicht? Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Kollern, Broschen usw. sehr preiswert. Fr. Pöllnitz, macherel. Schneekstr. 9a. kein Laden.

Ca. 300 Ztr. prima Tafeläpfel zu billigen Preisen abzugeben. Bei Abnahme von einzelnen Pfunden 1.25 Mk. pro Pfund 10 Pfund 1.15 15 1.10 25 0.95 im ganzen 90.00 Fernspr. 6499 solange Vorrat reicht. Alb. Mohrhoff, Magdeburg-Steinf., Lübecker Straße 27.